



Deutscher Alpenverein
Sektion Leipzig

MITTEILUNGEN

33. Jahrgang / Heft 2-2023 / kostenlos



WIR FÜRS
KLIMA

Neues aus unseren Gruppen

Übersicht: Unsere Gruppen
AG Diversity

Unterwegs

Mit dem Rad von Leipzig an
die Weser
Mit dem ÖPNV zum Bergsport
Grünes Band

jdav

Wir sind die neue Gruppe ...





Bergsport
Outdoor
Trekking
Freizeit

www.unterwegs.biz



Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!
Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Leipzig

Nikolaistraße 47 - 51
04109 Leipzig
Telefon 0341 - 3085 5090

... auch online: www.unterwegs.biz
(versandkostenfrei ab 35,- € in D)

Vorwort

Liebe Mitglieder,

der Alpenverein möchte bis 2030 klimaneutral werden.

Neben Aktivitäten in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Bildung, die von unserer neuen Klimaschutzkoordinatorin Anja Stallmach vorangetrieben werden, können wir selbst das Ziel mit einer klimafreundlichen Anreise zum Berg unterstützen, denn die Anreise verursacht durchschnittlich die meisten Treibhausgase im Bergsport. Wie das aussehen kann, erfahrt ihr in diesem Heft. So bin ich sehr stolz, dass in diesem Heft für alle Beiträge der Rubrik "unterwegs" öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad zur Anreise genutzt wurden.

In unserem Tourenprogramm findet ihr wieder ein abwechslungsreiches Angebot für den Sommer. Auch hier wird Wert auf eine möglichst klimaschonende Anreise gelegt.



Unser Wettbewerb wird dieses Thema natürlich unterstützen.

Ganz besonders möchte ich all unsere neuen Ehrenamtlichen begrüßen, die bei der Mitgliederversammlung 2023 gewählt wurden und sich in diesem Heft vorstellen.

Nadja Birkenmeier

Inhaltsverzeichnis

Aus der Geschäftsstelle

- 2 DAV Leitbild
- 4 Gutscheine für Neumitglieder
- 6 Neues vom Holzberg
- 9 Bergfilmfestival im Gaudlitzberg
- 10 Zusammenfassung Mitgliederversammlung 2023
- 16 Steckbriefe Vorstand
- 19 Unsere Neuen stellen sich vor
- 21 Beiratsmitglieder
- 23 Vortragsreihe
- 24 Neuerwerbungen unserer Bibliothek
- 27 Stellenanzeigen

Aus der Redaktion

- 32 Tourenprogramm und Kalender
- 34 Nachruf
- 76 Kontakte und Impressum

jdav - von unserer Jugend

- 35 Jugendvollversammlung
- 36 Wilde 13

- 40 Espresso Clippers
- 42 Jugendalpingruppe
- 44 Hallo, wir sind die neue Klettergruppe!
- 45 Vorbereitung TJB
- 47 jdav Trainingsgruppen

Neues von unseren Gruppen

- 48 Flinke Füße
- 50 AG Diversity
- 51 Übersicht: Unsere Gruppen

Unterwegs

- 53 Mit dem Rad von Leipzig an die Weser ...
- 57 Wie ein Bergsteiger und Pistenfahrer zum Tourenski kommt
- 59 Mit dem ÖPNV zum Bergsport
- 61 Wie es sich anfühlt, die Alpen zu überqueren
- 65 Weitwandern im Schnee
- 66 Fontainebleau ohne Stau?
- 69 Grünes Band
- 71 Wettbewerb



Unser Leitbild

WIR LIEBEN DIE BERGE!

WIR SCHÜTZEN DIE NATUR & DAS KLIMA!

WIR ENTWICKELN WEITER...

WIR WERDEN NATIONAL & INTERNATIONAL BEACHTET.



WIR SIND VORREITER*INNEN UND EINE VIELFÄLTIGE & DYNAMISCHE GEMEINSCHAFT.

WIR BEREICHERN ÖFFENTLICHE DISKUSSIONEN.

RAUM FÜR BEGEGNUNG & DIALOG

WIR ERMÖGLICHEN WOHNORTNAHEN BERGSport.

WIR FÖRDERN DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG VON KINDERN & JUGENDLICHEN

WIR SORGEN FÜR HÜTTEN & WEGE.

WIR SIND DER NACHHALTIGE BERGSportVERBAND

WIR FINDEN TRAGFÄHIGE LÖSUNGEN

WIR FÖRDERN DEN BREITENSport & LEISTUNGSSport.

WIR BIETEN AUSBILDUNGEN & WEITERBILDUNGEN AN.

WIR ERMÖGLICHEN BERGERLEBNISSE.

MIT GEFAHREN & RISIKEN GEHEN WIR BEWUSST UM.

FREIHEIT

RESPEKT

VERANTWORTUNG

Unsere Werte

DAV

RISIKO

Gutscheine für Neumitglieder

Jetzt DAV-Mitglied werden und bares Geld sparen!

Du kennst jemanden der schon länger mit dem Gedanken spielt, Mitglied im DAV zu werden?

Dann erzähle ihm einfach von unserer Neumitglieder-Aktion in Zusammenarbeit mit dem DOSB. Jedes neue Mitglied kann dabei **40€ sparen**.

Familien profitieren besonders!

Die Anzahl pro Person ist auf einen Sportvereinscheck begrenzt. Damit aber vor allem Kinder von diesem Angebot profitieren, können Familien pro Emailadresse bis zu drei Gutscheine herunterladen. Dadurch wird der Beitrag für eine DAV-Familienmitgliedschaft in unserer Sektion für eine 3-köpfige Familie fast komplett erstattet.

So funktioniert es:

1. Gehe auf die Webseite sportnurbesser.de
Fülle das Formular aus und erhalte per E-Mail einen Link zu deinem Sportvereinscheck.
2. Lade den Sportvereinscheck herunter halte ihn digital oder ausgedruckt für deine Neuanmeldung bei uns in der Sektion bereit. **Achtung! Der Gutschein ist nur 4 Wochen gültig**, danach verfällt er.
3. Melde dich über das **Mitglied-Werden-Formular** unserer Sektion an und schreibe in das Bemerkungsfeld des Anmeldeformulars „**GUTSCHEIN**“ und die **Anzahl** der eingereichten Gutscheine rein.

Reiche den Sportvereinscheck **umgehend** bei uns in der Sektion ein. Du kannst es uns per E-Mail geschaeftsstelle@dav-leipzig.de zuschicken oder einfach vorbeikommen und den Gutschein persönlich übergeben.

Wir lieben die Berge!



HOLZBERG - EINEN SCHRITT WEITER?



Foto: Sebastian Göschel

36.825! Diese Anzahl an Bürgerinnen und Bürger haben sich für den Holzberg stark gemacht. Sie sind der Forderung, einen der artenreichsten Lebensräume Sachsens zu schützen und dauerhaft vor der Zerstörung zu bewahren, nachgekommen. Sie haben die Petition unterzeichnet, die nun eingereicht wurde. Stellvertretend für tausende Meinungsbekundungen sei hier Alexandra Chwolka aus Leipzig zitiert:

„Im Holzberg ist ein wundervolles Biotop entstanden. Die Artenvielfalt dort ist in der Region kaum zu übertreffen. Es ist nicht verantwortbar und durch nichts zu rechtfertigen, den Lebensraum der vielen Lebewesen zu zerstören. Des Weiteren befinden sich dort die schönsten Kletterrouten der Region. Tourismus und Naturschutz gehen hier Hand in Hand. Der Holzberg darf nicht zerstört werden!“

Positiv ist, dass der Holzberg in den letzten Monaten ein großes mediales Interesse erfahren hat und bis über die Landesgrenzen hinaus gibt einen Konsens darüber, dass die Rettung dieses Kleinods der Artenvielfalt zu einer vordringlichen Aufgabe der Sächsischen Landespolitik geworden ist. Die Anhörungen vor dem Wirtschafts- und Umweltausschuss des Sächsischen Landtages im vergangenen Jahr und zu Beginn dieses Jahres

haben nicht nur wesentlich zur Klärung der Faktenlage beigetragen, sondern sie sind auch ein deutlicher Beleg dafür, wie ernst die Belange des Biotop- und Artenschutzes in Sachsen von der Politik genommen werden. Das Aktionsbündnis forderte die Sächsische Staatsregierung jetzt noch einmal auf, die unwiederbringliche Zerstörung eines über viele Jahrzehnte hinweg entstandenen Kleinods mit einem großen Artenreichtum zugunsten eines fragwürdigen kurzfristigen wirtschaftlichen Effekts abzuwenden. Um den rechtlich unhaltbaren Zustand eines isolierten Sonderbetriebsplanes, der an kein real existierendes Bergbauvorhaben gebunden ist, zu beenden, hat das Sächsische Oberbergamt (SOBA) die Firma KAFRIL beauftragt, bis Ende 2023 einen Abschlussbetriebsplan für den Holzberg einzureichen.



Am 27. April 2023 hatte das Aktionsbündnis „Rettet den Holzberg“ zu einem Treffen in Böhlitz in den Gasthof eingeladen. Bei diesem Treffen ging es darum, alle Interessierten auf den neuesten Stand

zu bringen. Für die Vertreter der Holzbergfreunde, zu denen neben unserer Sektion auch die IG Klettern und Naturfreunde, die BUND Ortsgruppe Böhlitz und die Bürgerinitiative Böhlitz gehören, war es ein spannender, ein vollgepackter Tag, der um 12 Uhr in Dresden mit einem Treffen mit Wolfram Günther im Sächsischen Landtag begann. Der MDR war für den Sachsenspiegel vor Ort, nachmittags am Holzberg und auch am Abend im Gasthof.

Bei der Podiumsdiskussion am Abend stellten sich neben den Vertretern des Aktionsbündnisses auch Roland Stierle, Präsident des Deutschen Alpenvereins e.V. und Dr. Franziska Heß vom BUND Sachsen den Fragen der Anwesenden. Während Franziska Heß vor allem den rechtlichen Teil auch für Nichtjuristen sehr gut auf den Punkt gebracht beleuchtete, bewies die Anwesenheit von Roland Stierle, dass wir im Aktionsbündnis mit unseren Wünschen und Forderungen nicht alleinstehen, dass der Deutsche Alpenverein als großer Verband unser Vorhaben in jeder Hinsicht mit unterstützt.

Aktuell liegen alle Voraussetzungen vor, dass die Firma KAFRIL auf einen Ersatzstandort ausweichen könnte, ohne dabei wirtschaftliche Verluste hinnehmen zu müssen:



v.l.n.r.: Lutz Zyboll, Aktionsbündnis zur Holzbergrettung; Wolfram Günther, sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft; Roland Stierle, Präsident des DAV; Toni Werner, erster Vorsitzender der Sektion Leipzig des DAV



für einen möglichen Ersatzstandort wurde für den Tagebau Profen durch die MIBRAG ein Sonderbetriebsplan beantragt; der Antrag für Schleenhain wird noch erwartet. Die Politik ist nun gefordert, den Schulterchluss zwischen KAFRIL und MIBRAG zu managen parallel dazu wurde Ende April für das Holzberggebiet ein Antrag zur Ausweisung des Gebietes als Naturschutzgebiet gestellt, um mehr Rechtssicherheit zu bekommen, und um auf diesem Weg das Biotop am Holzberg zu sichern, ohne dass dem Unternehmen dabei ein Schaden entsteht. aus den Unterlagen und Anfragen bei Behörden hat sich ergeben, dass es noch nie eine Verfüll-Genehmigung von bergbaufremden Stoffen aus wasserrechtlicher Sicht gegeben hat.

Gerade der letzte Punkt, die wasserrechtliche Betrachtung, ist aus Sicht des Aktionsbündnisses nicht nur ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt, sondern vielleicht auch endlich der „gedankliche“ Türöffner für die Firma KAFRIL Service GmbH, mit dem Aktionsbündnis wieder in Gespräche zu kommen. Aus Sicht des Aktionsbündnisses ist eine Lockerung der wasserrechtlichen Bestimmungen undenkbar. Im Rahmen der wasserrechtlichen



Genehmigung von 1997 wurden vorausschauend und vorsorglich Einschränkungen der Nutzbarkeit des

Holzberges als Lagerort für bergbaufremde Erdstoffe vorgenommen. Und diese Einschränkungen dienen bis heute dem Schutz des Grundwassers in der Region.

Frau Weist, Geschäftsführerin von KAFRIL hatte in der Vergangenheit in den Gesprächen mit dem DAV betont, dass sie, wenn ein Alternativstandort gefunden werden könnte, sich für weitere Lösungsansätze offen zeigen würde. Wenn es nun also der Politik gelingt, bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass KAFRIL gesichtswahrend und verlustausgleichsfrei aus dem Konflikt herauskommt, können und sollten wir Frau Weist beim Wort nehmen. Dann sollten die Pläne zur Verfüllung des Holzberges zeitnah der Vergangenheit angehören, würde eine einvernehmliche Lösung des Holzbergkonfliktes immer näher rücken.

Der Einsatz des Aushubmaterials von KAFRIL würde bei der Bergbaufolgelandschaft im Südraum Leipzigs als wertvoller Rohstoff gute Dienste leisten. Am Holzberg käme es im Fall der Verfüllung zu einer irreparablen Umweltzerstörung. Deshalb kämpfen Naturschützer und Bergsportler gemeinsam mit den Böhlitzer Bürgern für den Erhalt des Natur- und Kletterparadieses im ehemaligen Steinbruch Holzberg bei Wurzen. Deshalb setzt sich das Aktionsbündnis auch weiterhin dafür ein, die unwiederbringliche Zerstörung eines über viele Jahrzehnte hinweg entstandenen Hotspots des Artenreichtums zugunsten eines fragwürdigen kurzfristigen wirtschaftlichen Effekts abzuwenden.

Ihr seht, wir bleiben dran! Alle weiterführenden Informationen findet ihr auf unserer Webseite, dort sind auch die aktuellen Pressemitteilungen und offenen Briefe hinterlegt.



Sandra Simon und Simone Zimmermann

Bergfilmfestival



Liebe Bergfilmfestival-Freunde,

Das 23. Bergfilmfestival findet in diesem Jahr am 26. und 27. August statt, wie gewohnt im Steinbruch am Gaudlitzberg, zwischen Röcknitz und Hohburg.

Wir freuen uns auf Euch - mit Geschick an der Kletterwand, mit - Begeisterung, - bei ungewöhnlichen Sportaktionen, - mit Bauchkribbeln an der legendären Seilbahn, mit Geduld beim Steine-Fischen, mit Neugier bei spannenden Bergfilmen auf der Leinwand und bei nächtlichem Plausch unterm Sternenhimmel.

Und wer will, bringt noch was zum Musizieren mit.

Wie immer: HELFER*INNEN-AUFRUF!

Auch im Vorfeld kann es schon spannend werden und Ihr könnt uns helfen, und/oder Euch auch selber einbringen, mit Euren Ideen, Zeit und Enthusiasmus.

Wir freuen uns daher, wenn Ihr uns auch im Vorfeld schon unterstützt, ob bei der Orga, beim Aufbau, als Helfer vor Ort oder beim Abbau.



Mitgliederversammlung 2023

Die Mitgliederversammlung unserer Sektion fand am Dienstag, den 18. April 2023 um 18:00 im Hörsaal Süd der Sportfakultät, Leipzig statt. Es nahmen 75 Mitglieder teil, nach der Pause blieben 68/67. Nach der Begrüßung, der Eröffnung, der Wahl des Versammlungsleiters Daniel Seifarth sowie des Wahlleiters Raik Herrmann und den üblichen einführenden Abstimmungen und Beschlüssen, berichtete unser 1. Vorsitzender Toni Werner über seine vielfältigen Aufgaben im DAV, die stetig steigende Mitgliederzahl (Abb. 1), und er ging näher auf die Causa Holzberg ein. Nach dem gescheiterten Versuch des Kaufs durch den DAV 2021 wird nun weiter durch politische Arbeit versucht, dieses Biotop und Klettergebiet des DAV zu erhalten. Näheres dazu steht im Artikel zum Holzberg in diesem Heft.

Den Finanzbericht 2022 legte unser Schatzmeister Erhard Faust vor (Abb. 2). Er erinnerte zuerst an die zusätzlichen Einnahmen durch den

Vereinswettbewerb „So geht sächsisch“, den zwei unserer JDAV-Gruppen gewannen, und dadurch 5000€ Preisgeld in die Kasse einbrachten. Weitere Abweichungen vom Plan 2022 ergaben sich aus den folgenden Gründen:

- Erhöhung der Kosten der Geschäftsstelle durch zusätzliche Teilzeitstelle, die jetzt leider wieder vakant ist. (Mehr dazu findet ihr in den Stellenanzeigen.)

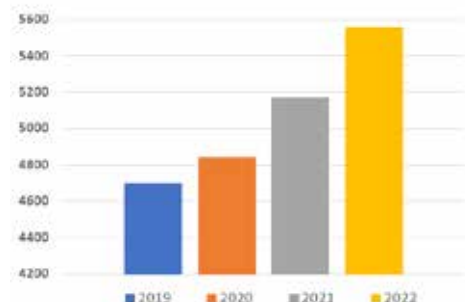


Abb. 1

Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V.

Einnahmen- Ausgabenrechnung 2022

Mitgliederversammlung

Plan-Ist 2022



Stand Dezember 2022

Einnahmen	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Ergebnis 22	Ausgaben	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Ergebnis 22
	Geschäftsstelle	589,83	0,00	376,10		376,10	Geschäftsstelle	59.442,30	73.590,00
Zuwendungen "So geht Sächsisch"			5.000,00	5.000,00					0,00
Spenden,sonstige			1.080,00	1.080,00	sonst. Geschäftsstelle		3.300,00		-3.300,00
Mitgliederverwaltung	301.228,91	330.000,00	331.639,04	1.639,04	MV/Beiträge	172.272,69	185.000,00	188.897,51	3.897,51
Fördermittel	45.371,00	35.000,00	18.820,00	-16.180,00	sonstige Kosten MV	8.777,33	3.000,00	4.103,66	1.103,66
Karl-Stein-Hütte	5.479,43	6.000,00	11.361,01	5.361,01	Karl-Stein-Hütte	9.618,63	17.770,00	20.066,68	2.296,68
Bergfilmfestival	3.143,16	11.450,00	5.110,94	-6.339,06	Bergfilmfestival	3.865,61	23.300,00	23.824,61	524,61
Ausbildung	309,35	1.400,00	5.089,07	3.689,07	Ausbildung	5.042,43	16.110,00	9.012,59	-7.097,41
Kinder und Jugend	15.696,86	25.070,00	20.855,95	-4.214,05	Kinder und Jugend Kosten	18.165,04	30.980,00	21.532,19	-9.447,81
					Vergütung U-Leiter	15.824,00	19.100,00	15.775,00	-3.325,00
Leistungssport	6.264,39	8.160,00	5.812,97	-2.347,03	Leistungssport Kosten	15.446,39	25.000,00	18.856,99	-6.143,01
					Vergütung Trainer	12.192,00	13.000,00	10.524,00	-2.476,00
					Regionaltrainer Anteil Sektion		2.500,00	2.500,00	0,00
Klettern	1.260,53	5.200,00	4.446,35	-753,65	Klettern	8.849,46	11.100,00	4.157,20	-6.942,80
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	400,00	0,00	-400,00	Öffentlichkeitsarbeit	4.380,05	8.500,00	2.329,14	-6.170,86
Ausleihe/Bibliothek	1.381,29	2.000,00	2.710,27	710,27	Ausleihe/Bibliothek	85,33	5.000,00	914,93	-4.085,07
Umwelt und Natursch.	0,00	0,00	0,00	0,00	Umwelt und Naturschutz	225,00	2.880,00	225,99	-2.654,01
Touren	415,00	0,00	3.600,00	3.600,00	Touren (incl. Wisse Platte)	300,00	800,00	3.763,13	2.963,13
zeitnah zu verwendende Mittel									
Auflösung von Rücklagen		16.250,00		-16.250,00	Rücklagen				
Summe Einnahmen	381.139,75	440.930,00	415.901,70	-25.028,30	Summe Ausgaben	334.486,26	440.930,00	405.786,73	-35.143,27
nicht gebuchte Fördermittel aus 2022				23.383,00	Plan 2022		Plan vorläufig	-0,00	
aktualisiert am	02.04.2023				Ist			10.114,97	

Abb. 2

- Die Fördermitteleinnahmen werden erst im Jahr 2023 kassenwirksam sein.
- Das Bergfilmfestival hatte unter dem schlechten Wetter zu leiden und musste deshalb ein sattes Minus verbuchen.
- Im Referat Ausbildung entstanden die Mehreinnahmen durch interne Lehrgänge, trotzdem blieben die Ausgaben unter Planwert.
- Die Kinder- und Jugendarbeit sowie das Referat Leistungssport blieben unter den Planwerten und waren trotzdem sehr aktiv und erfolgreich. Es wird hier sehr bewusst mit Mitteln umgegangen.
- Die geringeren Ausgaben im Referat Klettern ergaben sich durch geringere Instandhaltungsmaßnahmen, die unter anderem durch das Betretungsverbot am Holzberg begründet sind.
- Teile der Ausgaben des Referates Öffentlichkeitsarbeit verschoben sich nach 2023, da das zweite geplante Mitteilungsheft erst 2023 erschien.
- Bei Bibliothek und Ausleihe blieben die Ausgaben weit unter Plan. Material musste gepflegt und ggf. ersetzt werden, dafür sind die Mittel auch ausreichend vorhanden.
- Durch den Verlust des Referenten für Umwelt- und Naturschutz wurden hier weniger Ausgaben getätigt als geplant.
- Im Tourenreferat ergaben sich die Unterschiede zwischen Plan und Ist aus den Planungsunsicherheiten durch Corona im Jahre 2022.
- Geringere Einnahmen der Sulzenauhütte entstanden durch Brückenschäden während der Saison. Dagegen stehen Mehrausgaben wegen höherer Instandhaltungskosten und geplanter umfangreicher Baumaßnahmen.
- Im Jahre 2022 wurden keine Rücklagen aufgebaut, sondern aufgelöst.

Für das Jugendreferat berichtete Daniel Seifarth. Er führt aus, dass die Gruppenbeiträge für die Kinder und Jugendlichen erhöht wurde. Zur Entlastung der Gruppenleiter*innen wurde das SEPA-

Lastschriftmandat eingeführt. Momentan gibt es elf Gruppen, in denen 142 Kinder und Jugendliche trainieren. Dafür werden über 2.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Jahr durch Trainer*innen geleistet. Das Referat wird üblicherweise von einer Referentin (w) geleitet und von Daniel Seifarth ergänzt. Durch das Ausscheiden von Ina Altmann ist der Posten der Referatsleiterin (w) aktuell leider unbesetzt. Nähere Informationen zur Stellenausschreibung findet ihr in diesem Heft.

Da das Referat Öffentlichkeitsarbeit erst seit Kurzem neu besetzt ist, verschaffte uns Toni Werner einen Überblick: Ein großer Schwerpunkt war 2022 der Webseiten-Relaunch von www.dav-leipzig.de durch den AK Digitalisierung, der durch John Matzke betreut wird. Der Newsletter erscheint monatlich, die Anmeldung ist über newsletter@dav-leipzig.de möglich. Er wird betreut von Patrick Mairif. Toni und Tori-Medina Schultz halten Facebook (www.facebook.com/DAV.Leipzig) und Instagram (dav.leipzig) immer auf dem neuesten Stand. Das Mitteilungsheft ist mit 2 Ausgaben pro Jahr geplant und hat eine Auflage von ca. 2800 Heften. An Redaktion und Layout arbeiten Nadja Birkenmeier und Janosch Kaden. Um rege Beteiligung in Form von Beiträgen und Informationen an redaktion@dav-leipzig.de wird gebeten.

Unermüdlich versucht Manuel Osburg als Tourenreferent das Tourenprogramm unserer Sektion zu erweitern, und der Gruppe der Bergwanderer, die sicherlich die Hauptgruppe der Mitglieder sind, ein besseres Angebot im Tourenprogramm zu bieten, was ihm seit 2022 auch zunehmend gelingt. Er ruft dazu auf, über die Webseite www.dav-leipzig.de/Programm/Touren eigene Touren auszuschreiben und sucht nach weiteren Tourenleiter*innen. Eine Übersicht über alle Touren findet ihr in diesem Heft. Weitere Pläne des Referates sind der Ausbau des digitalen Tourenportals der Sektion

Leipzig auf alpenvereinaktiv.com und Pflege des Tourenprogramms auf der Homepage, Gewinnung und Weiterqualifizierung von Tourenleiter*innen (Neuausbildung Wanderleiter*in und Übungsleiter*in B Bergwandern in der Prävention in 2023), ein halbjährliches Treffen der Tourenleiter*innen.

Der Hüttenwart der Sulzenauhütte, Henry Balzer, erläuterte uns den Rechenschaftsbericht der Hütte. Es gab Probleme mit Seilbahn zum Saisonstart, die Suche nach einer Firma für die Reparatur gestaltete sich schwierig. Ein Murenabgang zerstörte die Brücke auf dem Almboden, so dass der Normalweg für eine Woche gesperrt werden musste. Er berichtete von den üblichen Aufbauarbeiten des Saisonstarts und erinnerte an die umfangreichen Renovierungsarbeiten, die nach Saisonende stattgefunden hatten und dankte allen Helfern für die 1.135 geleisteten Arbeitsstunden und den Pächtern.



Foto: Konni Duwe

Die Kletterreferentin Simone Zimmermann informierte uns über eine kleine Sperrung am Gaudlitzberg, wo Sicherheitsprobleme schnell behoben werden konnten, erinnerte an die Sperrung des Holzberges, wies auf Felssperrungen am Frauenberg und Westbruch wegen Nistschutz von Uhu und/oder Wanderfalke und Schonung der Rabennistplätze im Bouldergebiet Beucha hin.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Felssperrungen in Sachsen (z.B. Kriebethaler Wände) findet ihr auf: www.alpenverein-sachsen.de/Naturschutz/Felssperrungen_Sachsen. Sie dankte besonders Steffen Heimann für sein unermüdliches Engagement in unseren Klettergebieten. In Kooperation mit dem Verein Slacknetz Leipzig sollen am Westbruch nach Ende der Uhubrutzzeit Anker für wahrscheinlich 3-4 Highlines geschaffen werden. Die Lines sollen zwischen 80m und 150m lang sein und sich in der Höhe der Abbruchkante befinden. Aufgebaut und begangen werden die Lines dann von den Mitgliedern des Vereins Slacknetz Leipzig.

Im Juli 2022 beteiligte sich unsere Jugend an der inklusiven Sportwoche der Sportjugend Leipzig im Stadtportbund Leipzig am K4. Daraus entwickelte sich ein neuer offener Klettertreff für Menschen mit Handicap „Paraclimbing: Klettern inklusiv“.

Über die 22 Kids des Team Leipzig wusste der Referent Leistungssport viel Gutes zu berichten. 13 aktive Trainer unterstützen seine Arbeit. 5 Trainingseinheiten pro Woche und mehrere Ausfahrten in andere Hallen können den Kids angeboten werden. Bei mehreren Wettkämpfen konnten sie Podestplätze und sächsische Meistertitel erringen. Der Saisonauftakt im Bloc No Limit mit über 100 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, veranstaltet vom Landesverband, wurde von unserer Sektion ausgetragen. Rainer bedankte sich für die ehrenamtliche Hilfe von zahlreichen Eltern und älteren Jugendlichen. Mit Max, Thorben, Arvo, Greta, Amelie, Lasse und Levi wurden 7 Leipziger Athlet*innen Ende 2022 in den Landeskader 2023 berufen. Auch andere Kletternde können sich an der Anschaffung weiterer Klettergriffe, regelmäßigem Umschrauben von Kletterrouten im No Limit und dem Aufbau der Spraywall im Boulderraum des No Limit erfreuen. Ein reger Sportartenaustausch mit den Leipziger Kanuten des SC DHfK schaffte Abwechslung. Rainer bedankte sich für die gute Unterstützung durch die Kletterhalle No Limit, die Boulderhalle Bloc No Limit und den Tapir Leipzig.

Eve Fichtner stellte sich als Ausbildungsreferentin vor. Ihre Ziele sind ein vielseitiges, qualitativ hochwertiges Kursprogramm, Lizenzerhalt der Aktiven (150) und die Förderung von Nachwuchs/ Neuausbildung, womit sie die Attraktivität der Sektion erhöhen möchte. Das Kursprogramm soll folgende Bereiche abdecken: Vorstiegs-, Toprope-, Sturzangstkurse, Alpines und Elbsandsteinklettern, Lawinenkunde, Klettersteige, Hochtouren/ Spaltenbergung und Erste-Hilfe-Outdoor. 2022 konnten 13 Kurse angeboten werden und 25 Trainer*innen und Übungsleiter*innen aus- und weitergebildet werden. In ihrer Arbeit wird sie unterstützt von Eileen Straub.

In Vertretung des Hüttenwarts der Karl-Stein-Hütte berichtete Toni von steigenden Übernachtungszahlen und Arbeiten und Neuanschaffungen wie dem Abschluss von Ausbau/ Sanierung des Vorrums vor den Schlafräumen, neuen Fenstern im kompletten Erdgeschoss der Hütte, einem neuen größeren Induktionsherd und von der geplanten Reparatur des Materialaufzugs.

Es folgte die Berichterstattung der Revisionskommission durch Thomas Schurk. Er hatte gemeinsam mit Sandra Rossberg die Rechnungsprüfung (Durchsicht der Kassengeschäfte des Vereins) und die Kontrolle der Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung für das Jahr 2022 durchgeführt.

Sie sahen sich nicht zu der Annahme veranlasst, dass die Kassengeschäfte und die Umsetzung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden wären. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, wiesen sie auf die Einnahmen-/Ausgabensituation bei der Sulzenauhütte hin. Es bestünden Darlehen in erheblichem Umfang, deren Rückführung nur bei einer stabilen Einnahmensituation unter Begrenzung weiterer Investitionen bzw. größerer Instandhaltungsmaßnahmen sichergestellt werden könnten. Leider gab er bekannt, dass beide Rechnungsprüfer aus ihrem Amt ausscheiden werden, und somit auch in diesem Bereich neue ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht werden.

Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V.

Budgetplanung 2023

Einnahmen- Ausgabenrechnung 2023

Plan-Ist 2023



Einnahmen	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023	Ausgaben	Ist 2022	Plan 2023	Ist 2023
Geschäftsstelle	5.376,10	0,00	0,00	Geschäftsstelle	79.303,11	96.230,00	0,00
Spenden,sonstige	1.080,00		0,00	sonst. Geschäftsstelle		3.500,00	
Mitgliederverwaltung	331.639,04	335.900,00	0,00	MV/Beiträge	188.897,51	194.400,00	0,00
Fördermittel	18.820,00	55.000,00	0,00	sonstige Kosten MV	4.103,66	3.000,00	0,00
Karl-Stein-Hütte	11.361,01	15.000,00	0,00	Karl-Stein-Hütte	20.066,68	20.800,00	0,00
Jugend Cup September 2023		50.000,00				50.000,00	
Spenden SH (Info)	10.017,00 €			Kosten Spendenaktion	645,22 €		
Bergfilmfestival	5.110,94	13.000,00	0,00	Bergfilmfestival	23.824,61	17.000,00	0,00
Ausbildung	5.089,07	0,00	0,00	Ausbildung	9.012,59	7.600,00	0,00
Kinder und Jugend	20.855,95	19.710,00	0,00	Kinder und Jugend Kosten	19.087,52	21.110,00	0,00
Leistungssport	5.812,97	9.500,00	0,00	Ausbildung KiJu	2.444,67	9.415,00	0,00
Klettern	4.446,35	3.300,00	0,00	Vergütung U-Leiter	15.775,00	22.745,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	400,00	0,00	Leistungssport Kosten	18.856,99	20.750,00	0,00
Ausleihe/Bibliothek	2.710,27	2.600,00	0,00	Vergütung Trainer	10.524,00	13.000,00	0,00
Umwelt und Natursch.	0,00	0,00	0,00	Regionaltrainer Anteil Sektion	2.500,00	2.500,00	0,00
Touren	3.600,00	0,00	0,00	Klettern	4.157,20	8.000,00	0,00
Fördermittel aus 2022		23.383,00		Öffentlichkeitsarbeit	2.329,14	7.250,00	0,00
Auflösung von Rücklagen/Vorjahresmittel				Ausleihe/Bibliothek	914,93	2.800,00	0,00
				Umwelt und Naturschutz	225,99	1.000,00	0,00
				Touren (incl. Wilde Pläse)	3.763,13	1.300,00	0,00
				Ehrenamtspauschale 2023		15.000,00	
				Umweltdfonds 5%	5%	12.350,50	
Summe Einnahmen	415.901,70	538.939,50	0,00	Summe Ausgaben	405.786,73	529.750,50	0,00
Ergebnis 2022 (zur Info)	10.114,97			Plan 2023	Plan vorläufig	9.189,00	
aktualisiert am	17.04.2023			Ist			0,00

Abb. 3

Der Vorsitzende des Beirats erläuterte die Arbeitsschwerpunkte und die Erfolge des Jahres 2022.

Die intensive Arbeit mit dem Digitalkreis führte zur Veröffentlichung der neuen Webseite und der Umstellung der Mail-Postfächer. Besonders hielt dabei John Matzke als Ansprechpartner und IT-Fachmann, die Fäden im Hintergrund zusammen. Mit der Digitalisierung unserer Bibliothek und des Ausleihmaterials durch 3 Mitglieder wurde begonnen. Auch hier ist der Verein auf die Unterstützung weiterer Mitglieder angewiesen. Die Mitglieder des Beirats nehmen an allen Sitzungen des Vorstandes aktiv teil und stimmen sich untereinander in eigenen Treffen ab. Gundula Claus organisiert mit Hilfe der anderen Beiratsmitglieder



Klaus Schulze, seit 70 Jahren Mitglied, konnte seine Urkunde sogar persönlich in Empfang nehmen, nur seine Ehrenplakette muss nachgereicht werden, denn so eine seltene Ausfertigung ist nicht vorrätig beim Hauptverband.

Der Finanzplan für 2023 (Abb. 3) wurde durch

Wahlen

Funktion	Name	ja	Enthaltung	nein
1. Vorsitzender	Toni Werner	68	0	0
2. Vorsitzender	René Hobusch	65	3	0
Schatzmeister	Erhard Faust	68	0	0
Jugendreferentin	-			
Kletterreferentin	Simone Zimmermann	68	0	0
Leistungssportreferent	Rainer Beck	68	0	0
Tourenreferent	Manuel Osburg	68	0	0
Ausbildungsreferentin	Eve Fichtner	68	0	0
Referent Umwelt und Naturschutz	Valentin WJst	68	0	0
Hüttenwart Sulzenauhütte	Henry Balzer	68	0	0
Hüttenwart Karl-Stein-Hütte	Uwe Bechtel	68	0	0
Referentin Öffentlichkeitsarbeit	Sandra Simon	68	0	0
1. Rechnungsprüfer	Ludwig Baak	68	0	0
2. Rechnungsprüfer*in	-			

das Bergfilmfestival 2023 im Gaudlitzberg. Es wird zur Mithilfe für das BFF aufgerufen.

Nach einer kurzen Ansprache des Ehrenrats wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Nach der Pause erhielten 28 Aktive der Jugend und des Vereins Ehrungen und Gutscheine vom Tapir Leipzig. Weiterhin wurden die Mitgliedschaften von 25, 40, 50, 60 und 70 Jahren geehrt.

Erhard Faust vorgestellt, durch die Versammlung wenig diskutiert und einstimmig (68) angenommen. Besondere Erwähnung im Finanzplan der Sulzenauhütte fand die notwendige Sanierung der Materialseilbahn, und dass die Sektion Lübeck ihren Kredit von 10.000 € gestundet hat und auf eine Rückzahlung verzichten wird.

Hartmut Halang erinnerte an die zwei verstorbenen Mitglieder Susanne Lehmann ("Sie wanderte gerne mit Hund, der steckte auch mal im Rucksack.")

Anträge

Alte Satzung	Vorschläge für die neue Satzung, Änderungen fett markiert	Ja	Enthaltung	Nein
§ 19		66	0	0
Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Dieser besteht aus dem /der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend. Jeder von ihnen besitzt Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 1000 Euro, so ist die Zustimmung bzw. Mitwirkung eines zweiten Einzelvertretungsbefugten erforderlich. Dies gilt auch bei Dauerschuldverhältnissen.	Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten. Dieser besteht aus dem/der Ersten Vorsitzenden, dem/der Zweiten Vorsitzenden, dem/der Schatzmeister/in und dem/der Vertreter/in der Sektionsjugend. Jeder von ihnen besitzt Einzelvertretungsbefugnis. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 5000 Euro, so ist die Zustimmung bzw. Mitwirkung eines zweiten Einzelvertretungsbefugten erforderlich. Dies gilt auch bei Dauerschuldverhältnissen.			
§ 21 Stellung und Aufgaben der Referenten und Hüttenwarte		67	0	0
3. Der o.g. Personenkreis darf Rechtsgeschäfte bis 250 € gem. § 2 und 3 der Satzung abschließen, ohne dass es der Zustimmung des geschäftsführenden Vorstandes bedarf, immer unter Berücksichtigung des § 21 Ziffer 1b. Der Abschluss von Dauerschuldverhältnissen obliegt dem geschäftsführenden Vorstand.	3. Der o.g. Personenkreis darf Rechtsgeschäfte bis 500 € gem. § 2 und 3 der Satzung abschließen, ohne dass es der Zustimmung des geschäftsführenden Vorstandes bedarf, immer unter Berücksichtigung des § 21 Ziffer 1b. Der Abschluss von Dauerschuldverhältnissen obliegt dem geschäftsführenden Vorstand.			

und Gottfried Hünersen (siehe Nachruf im Heft).

Außerdem empfahl er an das Buch 150 Jahre Sektion Leipzig, das in Eigenleistung erschienen ist und in Geschäftsstelle, Kletterhalle oder direkt bei Hartmut erhältlich ist.



Zum Abschluss bedankte sich Toni Werner bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



Steckbrief Vorstand



Name: Toni Werner
Position: 1. Vorsitzender der Sektion seit Januar 2021 gewählt
 Trainer einer Jugendgruppe im Klettern
 Trainer einer Jugendgruppe im Bergsteigen
 Trainer für Kurse im Erwachsenenbereich
Jahrgang: 1985
im DAV seit: 2009
Ausbildung: Trainer B Hochtouren, Trainer C Sportklettern
Bergsportarten: Alles, Klettern/Bouldern, Drinnen/Draußen, Ski, Eisklettern, Hochtouren, für die Kondition auch mal Laufen gehen
Höchster Berg/schwerste Route: Mont Blanc 4810m, eine 8 im Frankenjura, Name ist mir leider entfallen
Beruf/Privat: IT-Projektmanager
Ziele: Noch höhere Berge, schwerer Klettern (ne 9 UIAA wäre toll), 4000er abknipsen, gibt ja 82 in den Alpen



Name: Eve Fichtner
Funktion: Ausbildungsreferentin
Jahrgang: 1970
im DAV seit: 25 Jahren
Ausbildung: Trainer C Sportklettern, seit 7 Jahren Betreuung einer Kinder- und Jugendklettergruppe
Leidenschaft: laufen, paddeln, snowboarden und natürlich klettern in jeglicher Form – am Fels in Sportklettergebieten, im Eis, in den Bergen (bis zu knapp 6000m)
Im richtigen Leben: begleite ich Führungskräfte, außerdem verbringe ich viel Zeit mit meinen drei Kindern, die meine Leidenschaft für die Berge teilen



Name: Erhard Faust (69)
Funktion: Schatzmeister seit 2017
im DAV seit: 2010
Privat: Rentner, Verh. seit einer Ewigkeit, 2 Töchter

Der höchste Berg: Mönch
Der liebste Berg: Zugspitze (3x)
Der häufigste „Berg“: der Brocken (x-mal)
Der intensivste Sport: Kegeln
Fast ausnahmslos: mittwochs in der Geschäftsstelle anzutreffen



Name: Simone Zimmermann
Funktion: Kletterreferentin
Baujahr: :-)
im DAV: seit 1996
Beruf/Privat: Diplom-Sportlehrerin
Leidenschaft: Alles, was mit Felsen und Bergen zu tun hat: Klettern, Eisklettern, Klettersteig-Gehen



Name: Rainer Beck
Funktion: Referent Leistungssport
Baujahr: jung geblieben, aber zuweilen zu alt für die eigenen sportlichen Ansprüche
im DAV: seit ungefähr 15 Jahren
Beruf/Privat: Trainer
Leidenschaft: Trainieren - andere und sich selbst



Name: Manuel Osburg
Funktion: Tourenreferent
Jahrgang: 1987
Im DAV seit: 2016
Beruf/Privat: Ingenieur
Leidenschaft: Bergsteigen, Fotografieren, Garten, Bienen, Freiwillige Feuerwehr



Name: Uwe Bechtel
Funktion: Hüttenwart Karl-Stein-Hütte
Baujahr: 1970
Im DAV seit: 2014
Im richtigen Leben: Servicetechniker Sicherheitstechnik
Leidenschaften: Karl-Stein-Hütte, Klettern, Wandern, Radfahren



Name: Henry Balzer
Funktion: Hüttenwart Sulzenauhütte
Jahrgang: 1960
im DAV seit: 2001, seit 2003 im Vorstand, Ehrenvorsitzender des Vereins seit 2019
Leidenschaft: Wandern, Klettern, Schneeschuhgehen und vor allem unsere Hütten
Beruf/Privat: Teamleiter im Gebäudeservice verantwortlich für 60 Mitarbeiter; verheiratet seit 42 Jahren, eine Tochter

Unsere Neuen stellen sich vor



Mein Name ist Valentin Wjst. Ich komme ursprünglich aus Tettngang am Bodensee, die Stadt aus der auch Vaude kommt. Schon in meiner Kindheit habe ich gern Zeit in der Natur verbracht und war gerne mit Bestimmungsbüchern unterwegs. Während der Schulzeit half ich dann mit bei Bekämpfung invasiver Pflanzenarten und bei der Errichtung von Krötenzäunen. Diese Eindrücke trugen maßgeblich zu meiner Studiumswahl der Tiermedizin bei. Ein Studium, das ich mittlerweile abgeschlossen habe. In den letzten Jahren hat sich bei mir eine alte Kindheitsliebe zu den Bergen und eine neue Liebe zum Wandern entfacht. In der Sektion Leipzig möchte ich mich jetzt für den **Natur- und Umweltschutz** einsetzen und freue mich schon auf die zukünftigen Aktivitäten, für die ich im Dienst des DAVs unterwegs sein werde.



Mein Name ist Sandra Simon und ich bin im hügeligen Vogtland geboren. Schon früh stromerte ich dort herum, bis es mich 1999 nach Leipzig zog. Auch hier kenne ich sämtliche Erhebungen, die ich mit den Laufschuhen, Wanderschuhen oder dem Rad erkundet habe. Wenn ich nicht gerade arbeite, findet man mich an Gewässern und Fußballfeldern, da ich meinen beiden Söhnen meine Leidenschaft für Bewegung mitgegeben habe. Wenn ich auf einem Bürostuhl sitzen muss, dann um mich um Kommunikation, Content und **Öffentlichkeitsarbeit** zu kümmern, was ich hauptberuflich mache. Ich freue mich darauf, den DAV Leipzig zu unterstützen und natürlich darauf, bei Gelegenheit den ein oder anderen kennenzulernen.





Ich bin Ludwig Baak, 69 Jahre alt und lebe seit meiner Pensionierung in Frohburg auf dem Land.

In meiner Studentenzeit (Mathematik und Musik fürs Lehramt) hat mich ein erfahrener Kommilitone aufs Klettern vorbereitet und mit in die Dolomiten genommen. Seitdem bin ich „infiziert“, und die Alpen sind eine Art Lebenselixier für mich.

Die DAV-Mitgliederversammlung am 18.04.2023 hat mir gut gefallen: lebendig, individuell, vielseitig, transparent. So kommt es, dass ich spontan meine Bereitschaft für das Amt des **Kassenprüfers** bekundet habe. Ich übernehme gerne sinnvolle Aufgaben, z.B. bin ich in meinem Berufsverband Kassenwart.



Hallo liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, ich bin Anja, 21 Jahre alt und stelle mich hiermit als neue **Klimaschutzkoordinatorin** unserer DAV-Sektion vor. Als gebürtige Leipzigerin wohne ich zwar schon mein ganzes Leben im Flachland, jedoch wurde mir die Liebe zu den Bergen bereits als Kind von meinen Eltern „anbezogen“.

Auch heute sind die Alpen noch mein liebster Rückzugsort und ich bin froh, wenn ich es ein- bis zweimal im Jahr in den Süden schaffe. Aktuell bin ich dabei, mein Bachelorstudium im Fach Meteorologie abzuschließen. Nein, dabei geht es nicht nur darum, wie das Wetter morgen wird (das wissen die zahlreichen Apps auch nach 3.5 Jahren Studium besser als ich), sondern um das ganzheitliche Klimasystem, also die kleinen sowie großen Prozesse in der Atmosphäre unserer Erde. Vielen wird mit Blick auf die vergangenen heißen Sommer und die schneearmen Winter immer mehr bewusst, wie bedroht unsere Ökosysteme sind und wie groß unser Einfluss auf diesen Wandel ist. Der DAV hat sich selbst zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein, das ist 15 Jahre früher als die Bunderepublik Deutschland. Doch was bedeutet das für uns als Sektion? Alle Aktivitäten in den DAV-Sektionen, vom Tourenprogramm über die Kletter- und Boulderhallen bis zum Papierverbrauch in den Geschäftsstellen, emittieren direkt oder indirekt klimawirksame Treibhausgase. Meine Aufgabe in der Klimaschutzkoordination wird es sein, diese Emissionen der Sektion Leipzig zu dokumentieren und sie mit gezielten und wirksamen Methoden in allen Bereichen der Sektion zu reduzieren. Dabei gilt das Motto: erst vermeiden und reduzieren, dann kompensieren. Ich freue mich sehr, diese große Aufgabe zusammen mit euch anzugehen, jede Hilfe ist gefragt und keine Aktion ist zu klein. Und nicht vergessen: in Sachen Klimaschutz gibt es keine Überambitionen!



Name: René Hobusch

Position: 2. Vorsitzender Sektion Leipzig

Baujahr: 1977

Beruf/Privat: Rechtsanwalt, Berater, Fachjournalist; verheiratet, zwei Töchter (18 und 14 Jahre)

Hobbys: Wandern, insbesondere Bergwandern mit Drang zum Bergsteigen. Bei 3.000ern ohne notwendige Ausrüstung soll es nicht bleiben. Hin und wieder Klettern in der Halle. Viel lieber am Berg. Lesen, Kultur und alles rund ums eigene Grundstück, um im Alltag wieder runterzukommen.

Beiratsmitglieder



Name: Raik Herrmann

Beiratsvorsitzender, Digitalkoordinator, Leiter der Klettergruppe Muldental, Mitglied im Hüttenaktiv KSH, Begründer der 7-Brüche-Wanderung, Betreuer + Müllberäumer an den Brandiser Klettergebieten am Kohlenberg

Jahrgang: 1964

im DAV seit: 2006

Leidenschaft: draußen in Bewegung sein



Name: Christine Eyle

Beirat

Jahrgang: 1984

im DAV seit: 1992

im richtigen Leben: Ergotherapeutin, verheiratet, 2 Kinder

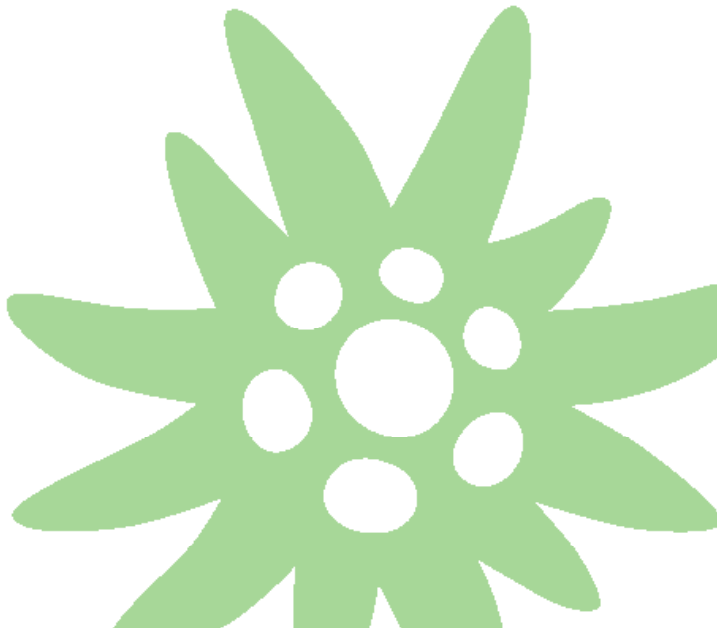
Leidenschaft: in der Natur unterwegs sein



Name: John Matzke
Beirat (Schwerpunkte: Webseite, DAV360-Admin, AK Digitalisierung, AK Holzberg)
Jahrgang: 1964
im DAV seit: 1991
Beruf: Software-Entwickler/Mathematiker
Leidenschaft: Klettern, Trekking, Reisen, Fotografie, Bücher, Geschichte, Astrophysik



Name: Gundula Claus
Jahrgang: 1963
im DAV seit: 2003
Beruf: Stadtplanerin
Leidenschaft: sich draußen bewegen, über weite Landschaften schauen und fotografieren



Vortragsreihe

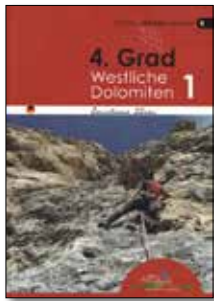


Das regelmäßige Vortragsgeschehen unserer Sektion ist u.a. durch die Corona-Pandemie in den letzten Jahren zum Erliegen gekommen. Wir möchten diese Tradition wieder aufgreifen, wenn möglich ab Herbst 2023. Neben der Frage nach Terminen und einem geeigneten Veranstaltungsort ist Vortragswart Ingo Röger dabei besonders auf Eure Unterstützung angewiesen. Wer besondere Bergerlebnisse oder ungewöhnliche Reiseziele mit einem interessierten Kreis von Sektionsmitgliedern teilen möchte, wird gebeten, sich mit einer kurzen Info zur Person und zu potentiellen Themen sowie der Art der geplanten Präsentation zu melden (vortragswart@dav-leipzig.de). Es müssen keine hochprofessionellen Multimedia-Präsentationen sein. Wichtig ist, dass Ihr Freude daran habt, Eure Themen live und authentisch mit anderen zu teilen. Gerne auch historische Diavorträge aus Eurer Sturm- und Drang- und Jugendzeit. Das Themenspektrum darf weit gefasst sein:

Themen aus dem Bereich Umwelt, Naturschutz, Kultur, Geologie, Sicherheit beim Bergsteigen oder Vorträge über inklusive Projekte usw. sind genauso willkommen wie klassische Reiseberichte, gerne auch kritische Blicke auf unser bergsportliches Treiben. Egal ob Himalaya-Expedition, Jakobsweg oder Euer letztes Boulderprojekt – meldet Euch bitte: nur so können wir ein das Vortragsgeschehen von Sektionsmitgliedern für Sektionsmitglieder wieder aufleben lassen.

Ingo Röger

4. Grad Westliche Dolomiten 1 (Kletterführer – deutsch)

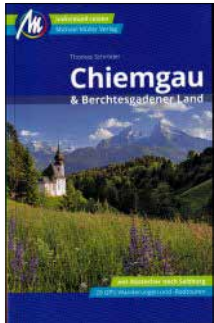


E. Zorzi; Idea Montagna
Editoria e Alpinismo Teolo
2011

Unter Westliche Dolomiten versteht der Autor die Gebiete der Geislergruppe, der Langkofel- und Sellagruppe, des Rosengartens, der Marmolada und der

Palagruppe. 4. Grad sollte eigentlich bedeuten, es werden Touren im 4. Schwierigkeitsgrad angeboten. Das stimmt zwar für den durchschnittlichen Wegverlauf, wobei aber Schwierigkeiten bis zum 6. Grad auftreten können (z.B. gleich beim ersten Gipfel). Und wer eine 6 nicht klettern kann? Gewöhnungsbedürftig ist auch der Zugriff auf die französische Schwierigkeitsskala, bei der ganz auf Ziffern verzichtet wird.

Chiemgau & Berchtesgadener Land

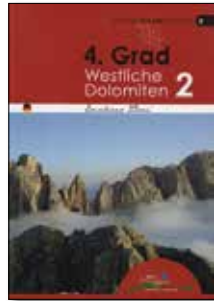


Th. Schröder; Michael
Müller Verlag Erlangen, 1.
Aufl. 2022

Ein ideales Buch zum Kennenlernen des nördlichen Teils der Deutschen Alpen und des Alpenvorlandes mit 20 GPS-Wanderungen und Radtouren. Wer mehr über das Gebiet des Chiemgaus

(als in den üblichen Wander- und Kletterführern) wissen möchte, wie z.B. Adressen von Ärzten, Ruhetagen von Gaststätten und Museen, Empfehlungen für preiswerte Übernachtungen und Gaststätten usw., der sollte an diesem Naturführer nicht vorbeigehen.

4. Grad Westliche Dolomiten 2 (Kletterführer – deutsch)



E. Zorzi; Idea Montagna
Editoria e Alpinismo Teolo
2011

Es werden andere Klettertouren aber in den gleichen Klettergebieten wie in dem vorhergehenden Führer angeboten (4. Grad Westliche Dolomiten 1).

Best of Dolomiten (Kletterführer alpin)

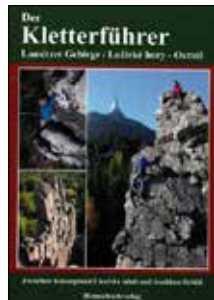


I. Rabanser; Panico
Alpinverlag Köngen, 2. Aufl.
2022

Wer die schönsten Klettertouren der Dolomiten sucht, der findet sie in diesem Buch. Dabei geht es von der Schwierigkeit 3 (allerdings nur 4 Touren) bis hinauf zum 7+ Grad,

wobei die oberen Grade dominieren. Ansonsten aber ein wunderschöner, übersichtlicher, nicht zu dicker farbiger Kletterführer mit eingezeichneten Wegverläufen auf den Fotos und als Topos

Der Kletterführer Lausitzer Gebirge/ Lužické hory – Ostteil



M. Bellmann, J. Trültzch;
Heimatbuchverlag Dresden
2019

Hier geht es um das Lausitzer- und das Jeschkengebirge. Ansonsten ist es aufgebaut wie unsere Kletterführer der Sächsischen Schweiz (von Heinecke) mit mehr Skizzen und Topos.

Der Kletterführer Lužické hory/ Lausitzer Gebirge/– Westteil



M. Bellmann, J. Trültzch;
Heimatbuchverlag Dresden
2022

Er geht also um die Gebiete zwischen Decin-Teska Lipa und Zittau, wobei auch Massiv- und Boulderklettere mit eingeschlossen wird. Bei der Beschreibung der einzelnen Gebiete wird viel Wert auf die kultur-historischen Traditionen des Gebietes gelegt, also mehr als ein reiner Kletterführer.

Teneriffa (Wanderführer)



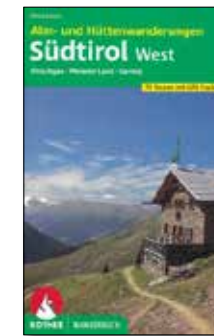
M. Heibig; Michael Müller Verlag
Erlangen, 5. Aufl. 2019

Wer hat nicht schon des Öfteren von der „Wanderinsel“ Teneriffa gehört, oder auf Fotos bzw. Filmen den Reiz der größten zu Spanien gehörenden Kanareninsel, an der Westseite von Afrika gelegen, erleben können. 35 Touren laden dazu ein, die Schönheiten und die

Vielfalt der unterschiedlichsten Landschaftsformen mit ihrer Einzigartigkeit wandermäßig, individuell oder in Gruppen, erkunden zu können. Dabei geht es sowohl um leichte Küstenwanderungen als auch um schwere Touren z.B. auf den höchsten Berg der Insel, der gleichsam auch der höchste Berg Spaniens ist, den 3718 m hohen Pico del Teide. Im ausführlichen Einleitungsteil gibt es konkrete Informationen zur Urlaubsvorbereitung, zur Standortwahl und zum Thema Sicherheit. Ein sehr zu empfehlendes Büchlein.



Südtirol West Alm- und Hüttenwanderungen (Rother Wanderbuch)



M. Zahel; Bergverlag Rother
München; 1. Auflage 2023

Das Wanderbuch Südtirol West bezeichnet das Gebiet westlich der Brennerautobahn zwischen Sterzing und Bozen im Osten und mit der Schweiz im Westen. Diesmal hat sich der bekannte Autor mit leichten und mittleren

Touren für die ganze Familie beschäftigt, wobei gängigste Strecken mit entsprechenden Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten (einschließlich Öffnungszeiten und Telefonnummern) beschrieben werden, Gipfeltouren sind diesmal nicht das Ziel, aber häufig Empfehlungen für weitere Ziele.

Kletterführer Mittelsachsen

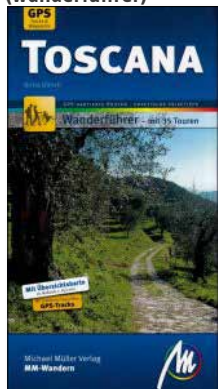


L. Zybell,
G. Krug;
Geoquest
Halle 2021
Im Untertitel heißt es: Die Kletterfelsen im

sächsischen Städtedreieck Leipzig-Dresden-Chemnitz, obwohl statt Dresden treffender die Stadt Freiberg gewählt worden wäre, denn bis Dresden geht es nicht (der östlichste Punkt ist das Zusammentreffen der beiden Autobahnen A4 mit der A14 bei Nossen). Im Einzelnen sind es das Gebiet um den Rochlitzer Berg, das Muldetal bei Rochsburg, die Kriebethaler Wände, das Gebiet von Mittweida, die Zschopauwand (Frankenberg) und das Freiburger Gebiet. Die Fotos der Kletterwände mit den Topos sind phantastisch, so dass ein falscher Einstieg nahezu ausgeschlossen erscheint. Gut so.

Toscana

(Wanderführer)



B. Ullrich; Michael Müller
Verlag Erlangen, 2. Aufl.
2018

Hört man das Wort
Toscana, dann fallen
einem sofort die
edlen Weine und die
wundersamen alten
italienischen Städte wie
Siena, Florenz oder Pisa
(mit seinem schiefen
Turm) ein. All diese

Regionen können mit diesem kleinen Wanderführer nicht nur als Reisender besucht werden, sie sind auch Stationen bei unseren Wanderungen, wobei die wichtigsten Dinge kurz, aber aussagekräftig beschrieben werden. Die Wanderungen sind meist Rundwanderungen, bei den wenigen Streckenwanderungen sind die entsprechenden Buslinien und sogar ihre Abfahrtszeiten mit angegeben, ebenso entsprechende Hinweise für Verpflegungs- und Getränkemöglichkeiten wie Kaufhallen, Gaststätten und Trinkbrunnen.

Ausgabe 3/2023

Erscheinungstermin:
Dezember 2023

Redaktionsschluss 10.10.2023

Schreibt uns gerne Berichte
von eurer letzten Bergtour,
Leserbriefe oder Kleinanzeigen
an folgende E-Mail-Adresse:

redaktion@dav-leipzig.de

Newsletter-Abo

Wollt ihr brandaktuelle
Infos zu eurem Verein?
News aus der Berg- und
Felswelt, Tipps zu lustigen
Videos und Links aus
dem Netz? Dazu noch die
Termine der nächsten zwei
Monate? Dann abonniert
unseren Newsletter unter:
newsletter@dav-leipzig.de

Lieber Papier sparen?

Neue (E-Mail-)Adresse?

Du möchtest Mitteilungsheft, DAV-
Panorama oder die Mitgliederpost
nicht mehr in Papierform erhalten?
Du musst deine Kontaktdaten
aktualisieren? All das kannst du
hier ändern:

mein.alpenverein.de



Stellenangebote



Jugendreferentin (w)

Hauptaufgaben

- koordiniert und verantwortet die Kinder- und Jugendarbeit der JDAV in der Sektion,
- stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendleiter*innen sicher,
- setzt die Jugendleiter*innen und Gruppenleiter*innen ein,
- setzt die „Grundsätze und Bildungsziele der JDAV“ in der Jugendarbeit der Sektion um,
- vertritt die Interessen der Sektionsjugend und arbeitet im Sektionsvorstand mit,
- verantwortet den Jugendetat,
- leitet die Jugendvollversammlung der Sektion.
- Wird unterstützt von Daniel Seifarth

Wichtige Einzelaufgaben

- organisiert und fördert die Bildung/ Entstehung von Kinder- und Jugendgruppen,
- kümmert sich um die Gewinnung, Qualifizierung und die Betreuung von Jugendleiter*innen,
- verantwortet das Kinder- und Jugendprogramm der Sektion und gewährleistet die qualifizierte Leitung durch die Jugendleiter*innen und Gruppenleiter*innen,
- ist Ansprechperson für interessierte Kinder und Jugendliche und deren Eltern,
- beruft den Jugendausschuss ein und leitet die Sitzungen,
- nimmt an den Landes- und Bundesjugendversammlungen teil,



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT FINDEN WIR SUPER!

- unterstützt die Jugendleiter*innen bei der Beantragung von Zuschüssen,
- beantragt bei der Landesjugendleitung Jugendleiter*innenmarken und verteilt, diese vertritt die JDAV und die Sektionsjugend in der Öffentlichkeit und bei den Trägern der kommunalen Jugendarbeit (z.B. Stadtjugendring),
- hält die Verbindung zu anderen Gruppierungen, insbesondere zur Familiengruppe in der Sektion.
- Im Besonderen fallen folgende Aufgaben in den Bereich der zweiten Jugendleiterin: Verfassen von Gruppenberichten, Abschluss von ÜL-Verträgen, Abrechnung der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter*innen, Verwaltung der

Gruppenkonten und Rechnungen
No Limit, Abrechnungen und Überweisungen von Gruppenfahrten, Jahreskarten/-marken ÜL, Betreuung JDAV-Webseite, Newsletter, Facebook, Mitteilungsheft, Shop bzw. enge Zusammenarbeit mit dem Referat Öffentlichkeitsarbeit

Notwendige Kompetenzen

- Integrationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit mit unterschiedlichen Altersgruppen (Vorstand und Jugend)
- Führungskompetenz
- Verantwortungsbewusstsein
- ist volljährig

Wünschenswerte Kompetenzen

- eine Jugendleiter*innen-Grundausbildung
- fachsportliche Kenntnisse
- Fortbildungen/Erfahrungen im Bereich Leitungskompetenz
- Kreativität

Amtsdauer und Wahl

- wird von der Jugendvollversammlung der Sektion gewählt und der Mitgliedervollversammlung zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen
- wird gewählt für die Amtsdauer von 4 Jahren
- ist stimmberechtigtes Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der Sektion.

Grundlagen der Arbeit

- Bundesjugendordnung der JDAV
- Grundsätze und Bildungsziele der JDAV
- Sektionsjugendordnung und Satzung der Sektion

Finanzielle Entschädigung

- bekommt alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, ersetzt

Sonstige Vergünstigungen

- erhält einen qualifizierten Nachweis (Kompetenznachweis)
- kann auf Kosten der Sektion Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen besuchen

Zeitaufwand

Es ist mit einem Zeitaufwand von 2-5 Std./Woche und 2 Wochenenden im Jahr zu rechnen.



WIR FÖRDERN DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG VON KINDERN & JUGENDLICHEN



RAUM FÜR
BEGEGNUNG & DIALOG

Ehrenamtskoordinator (m/w/d)

als Unterstützung des Vorstandes für das Finden, Begleiten und Weiterentwickeln von ehrenamtlich und freiwillig Engagierten. Gesucht werden „Netzwerker, Menschenkenner, Glücksmacher, Headhunter und Motivatoren“ die direkt mit ehrenamtlich und freiwillig Engagierten zusammenarbeiten, diese begleiten und Wertschätzung und Anerkennung als Lebensmotto ausüben.

Die Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit

- Identifikation von Engagement-Bereichen /Aufgabenbereiche ermitteln
- Aufgaben- und Stellenprofile erstellen
- Gewinnung von Engagierten, Einarbeitungsgespräche führen
- Qualifizierungsbedarfe ermitteln
- Anerkennungskultur leben & Engagierte verabschieden
- Beratung von Gremien und Vorstand

Deine Ansprechpartner im Verein

- ehrenamtliche Vorstände, Referent*innen und andere Aktive
- Ehrenamtlich und freiwillig Engagierte

Deine Fähigkeiten

- Motivierende/begeisternde und positive Persönlichkeit
- Kommunikative Fähigkeiten, Empathie und Offenheit
- Koordiniert und behält den Überblick

Deine Voraussetzungen

- Kennen oder Bereitschaft zum Kennenlernen der vereinsinternen Strukturen und Aufgaben
- Wünschenswert: Erfahrung in Zusammenarbeit mit ehrenamtlich und freiwillig Engagierten, sowie Teilnahme an der Ausbildung „Ehrenamtskoordinator*in“ des LSB Sachsen

Das bieten wir

- Sinnerfüllende Tätigkeit und Mitarbeit in einem engagierten Team
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Ehrenamtspauschale
- Vielfältige Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Zugang zu einem breit aufgestellten Netzwerk

Du fühlst dich angesprochen?

Dann schreibe gern eine Mail an Toni Werner toni.werner@dav-leipzig.de



WIR SIND EINE LEBENDIGE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE GEMEINSCHAFT.

Wir suchen Mitglieder, die uns bei der Digitalisierung unseres Bestandes an Büchern und Material unterstützen

Nach der Katalogisierung des Bestandes, durch eine Fachfrau aus unseren Reihen, ist nun das Eingeben der Daten in eine Datenbank erforderlich. Dazu steht in der Geschäftsstelle ein separater Computerarbeitsplatz zur Verfügung, der nach Abstimmung mit unserem Geschäftsstellenleiter individuell genutzt werden kann. Günstig ist die Arbeit in Zweiergruppen. Interessierte melden sich bitte bei: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de

- Prüfung, ob die Mitgliedsbeiträge ordnungsgemäß eingegangen sind
- Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten des Vereins
- Prüfung des ordnungsgemäßen Jahresabschluss
- Prüfung des Vereinsvermögens
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsvorschriften
- Prüfung, ob steuerliche Vorschriften eingehalten wurden
- Prüfung, ob die Ausgaben mit den Satzungsvorschriften übereinstimmen und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit getätigt wurden
- Prüfung der Finanzlage des Vereins allgemein, auch im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit in der Zukunft

Kassenprüfer (w/m/d)

Unsere Sektion hat auf der Mitgliederversammlung Ludwig Baak zum Kassenprüfer gewählt. Lt. Satzung sind 2 Personen notwendig, die ehrenamtlich folgende Aufgaben übernehmen:

- Überprüfung der Bargeldgeschäfte und Barbelege
- Prüfung der Kosten, insbesondere, ob die Einnahmen und Ausgaben richtig zugeordnet wurden

Wir suchen dich für diese Aufgabe. Wenn du in einem Beruf arbeitest, der im Bereich der Finanzwirtschaft angesiedelt ist, bist du genau der/die richtige im Team der künftigen Kassenprüfer des Vereins.

Interesse geweckt? Schreib uns eine Mail an schatzmeister@dav-leipzig.de oder vereinbare ein Termin mit der Geschäftsstelle für ein Gespräch, in dem unser Schatzmeister gern nähere Auskünfte zu dieser Aufgabe im Verein gibt.

Tourenprogramm und Kalender

20.07. – 26.07.23 Wegeerhaltung auf der Sulzenauhütte/Stubaital Anmeldung: jan.thiele@dav-leipzig.de, Wegewart DAV Leipzig	Kurs	Start: Sulzenau-Hütte
23.-29.07.23 Dolomiten Höhenweg Nr.9	geführte Berg- wanderung	Start: Cortina d'Am- pezzo
30.07.-05.08.23 Stubai Höhenweg West	geführte Berg- wanderung	Start: Fulpmes, Stu- baital
09.-16.09.23 Hüttentour Kreuzeckgruppe	Gemeinschafts- tour Berg- wandern	
15.-17.09.23 Sektionswochenende	Gemeinschafts- stour Klettern	Start: Karl-Stein-Hütte

29.09.-03.10.23 Grundkurs Bergwandern in der Sächsischen Schweiz	Kurs	Start: Karl-Stein-Hütte
29.09.-03.10.23 Workshop Natur- und Landschaftsfotografie Sächsische Schweiz	Kurs	Start: Karl-Stein-Hütte
07.10.23 Schnuppertour Sportwandern	Sport- wanderung	Start: Bahnhof Quedlinburg
14.10.23 Herbstwanderung im Thüringer Schiefergebirge	geführte Wanderung	Start: Parkplatz in Saaldorf
21.10.23 Herbstwanderung zwischen Osterzgebirge und Elbsandsteingebirge	geführte Wanderung	Start: Markt Bad Gottleuba

weitere Infos und zur Anmeldung auf unserer Webseite:
www.dav-leipzig.de/Programm/Touren



Event	Teilnehmende	Datum	Ort	Anmeldung/Infos
Bergfilmfestival	Helfer*innen gesucht	25. - 27.08.23	Gaudlitzberg	bergfilmnacht.de
Sächsischer Kinder- und Jugendcup Lead	Jugend F-C	09.09.23	Chemnitz, Kletterzentrum	alpenverein-sachsen.de
Sächsische Meisterschaft Lead und Speed	Erw./Jug. A-C	16.09.23	Dresden, SBB	alpenverein-sachsen.de
voraussichtl. Ende Hüttensaison Sulzenauhütte	Helfer*innen	30.10.23	Sulzenauhütte	sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de
Deutscher Jugendcup Speed		30.09.23	Leipzig, Burgplatz	dav-leipzig.de
Deutscher Jugendcup Lead		01.10.23	Leipzig, No Limit	dav-leipzig.de
Sächsischer Kinder- und Jugendcup Lead	Jugend F-C	21.10.23	Heidenau, Yoyo	alpenverein-sachsen.de





Am 1. Februar 2023 verstarb mit 86 Jahren unser langjähriges Mitglied, Dipl.-Bauingenieur **Prof. Dr. habil. Gottfried Hünersen**.

Gottfried Hünersen war als Bergsteiger und Kletterer seit 1957 Mitglied der BSG Lok Leipzig Mitte, (was nach 1990 einer DAV-Mitgliedschaft gleichgestellt wurde) und bereits seit dem 1.1.1991 Mitglied unserer Sektion Leipzig. Infolge dieser langen Mitgliedschaft konnte ihm 2009 die Goldene Nadel für 50jährige Mitgliedschaft überreicht werden.

Gottfried Hünersen und seine Frau Helga, beide BSG- und DAV-Mitglied, blieben in der wiedergegründeten Sektion mehr im Hintergrund. Die Berge haben sie geliebt und wurden hierdurch zusammengeführt. Sie unternahm viele gemeinsame Bergtouren. So standen sie gemeinsam auf den Gipfeln der Barbarine und des Elbrus.

Ihm gelangen ihm 1969 als Leiter eine spektakuläre Kundfahrt nach Spitzbergen mit drei weiteren Bergkameraden und einige Erstbesteigungen. Das glich einer kleinen Sensation in der DDR. Die Anreise war schwierig und nur über Murmansk möglich. Der russische Kapitän des Eisbrechers wunderte sich, dass diese Bergsteigergruppe keine Schusswaffe gegen Eisbärenangriffe mitführte! Gottfried Hünersen war ein sehr guter Bergsteiger. Wir werden sein Andenken stets in Würde wahren.

Hartmut Halang

Jugendvollversammlung 2023 für das Jahr 2022

Am 1.3.2023 hielten wir unsere jährliche Jugendvollversammlung ab. Dazu haben wir rechtzeitig eingeladen und wir waren beschlussfähig.

Die Versammlungsleitung übernahm Daniel als anwesender Jugendreferent. Für die Moderation hat sich spontan Tobias entschlossen und Stella führte das Protokoll.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

- Top 1 Begrüßung
- Top 2 Das war 2022 – Berichte der Gruppen
- Top 3 Was kommt 2023 – Planung für das anstehende Jahr
- Top 4 Jugendetat 2023
- Top 5 Anträge
- Top 6 Wahlen der Delegierten, des Jugendreferenten, des Jugendausschusses
- Top 7 Sonstiges

Nach der Begrüßung durch Toni, unserem 1. Vorsitzenden, und Daniel, unserem 2. Jugendreferenten, ging es direkt zu den Berichten. Das Jugendreferat gab einen kleinen Einblick in die Arbeit vom letzten Jahr und erklärte die detaillierte Verwendung der Gelder. Als nächstes stellte sich der Jugendausschuss, vertreten durch Karen, mit seiner Arbeit 2022 vor.

Danach folgten - sehr abwechslungsreich präsentiert - die Berichte der Gruppen. Fast jede Gruppe hatte Folien oder Videos vorbereitet und zeigte allen Anwesenden, was sie über das Jahr hinweg in ihrer Jugendgruppe übernommen hatten. Ich bedankte mich bei allen Gruppen für diesen sehr lustigen und unterhaltsamen Tagesordnungspunkt. Beim dritten Tagesordnungspunkt stellte

Daniel kurz die Planung für das Jahr 2023 vor. Auch unsere Gruppen-T-Shirts konnte er schon anteausern, welche kurz danach dann an alle Gruppen ausgeteilt wurden.

Beim Jugendetat 2023 stellte Daniel die Zahlen vor. Der Jugendausschuss hatte sich im Vorfeld überlegt, welche Ausgaben und Einnahmen wir als JDAV für das Jahr 2023 erwarten können und hat daraus einen sehr guten Finanzplan erstellt. Im Bereich Anträge konnten wir nur für einen Antrag stimmen: die Wahl des Jugendreferenten zuzulassen. Dieser wurde einstimmig angenommen. Im nächsten Tagesordnungspunkt Wahlen wurde Daniel einstimmig zum 2. Jugendreferenten gewählt. Der Posten der 1. Jugendreferentin bleibt leider vorerst unbesetzt.

Bei der Wahl des Jugendausschusses wurden folgende Personen einstimmig in einer Blockwahl gewählt: Ferdinand Neubauer, Louis Walcher, Karen Deprie, Patricia Klose, Simon Weidel, Jens Zierle, Charlotte Wagner, Ellie Ponge, Laura Beck, Frida Böhme, Ina Altmann, Yvonne Drijia.

Bei der Wahl der Delegierten zur Landesjugendversammlung und Bundesjugendversammlung wurden folgende Personen in einer Blockwahl einstimmig gewählt: Christine Eyle, Daniel Seifarth, Tobias Meißner, Ellie Ponge, Simon Weidel, Eileen Straub, Louis Walcher, Ina Altmann.

Im vorletzten Tagesordnungspunkt Sonstiges mogelte Daniel noch die Ehrung für den alten Jugendausschuss unter. Alle bekamen für ihre Arbeit im letzten Jahr ein kleines Spiel als Dankeschön. Danach war die Versammlung auch schon vorbei und alle konnten nach Hause. Bis zum nächsten Jahr.

Winterausfahrt Wilde 13



Mit einer Karawane von drei Bussen brachen wir, die Wilde 13, am 13. Januar in Richtung Potsdam auf. Gut gelaunt waren wir mit 11 Kindern/Jugendlichen, 4 Trainer*innen und Familienbegleitung auf der Autobahn in Richtung Norden unterwegs. Schräge Musikwünsche und waghalsige Überholmanöver machten die Fahrt zu einer kurzweiligen Angelegenheit, sodass wir schon bald unser erstes Ziel erreichten. Die Boulder-Werft war mit seinem Ambiente direkt an der Havel in Brandenburg neben aufgebockten Segelschiffen eine wahre Boulder-Oase. Obwohl die Boulder teilweise etwas auf Länge geschraubt waren, konnte sich das Angebot mit einem gut ausgestatteten Kinder-Boulder-Bereich, Snacks und nettem Personal sehen lassen. Gleich bei der Erwärmung wartete ein erster Härtetest auf unsere Gruppe: Der Gordische Knoten ließ sich auch nach ausgiebigem Probieren und halb ausgekugelten Schultern nicht lösen (sicher, dass er sich immer lösen lässt?!). Aber es ging munter weiter mit der Aufgabe, alle Boulder des Kinderbereichs zu meistern, was tatsächlich einigen Ausdauernden gelang, und im Anschluss wurde der Rest der Halle unsicher gemacht. Es entstand ein spontanes Mörder-Spiel, wir probierten uns an Partner-Boulder und auch die Trainer*innen kamen beim Bouldern auf ihre Kosten. Etwas erschöpft, aber gut gelaunt ging es weiter zu unserer nächsten Oase, einer Oase der Ruhe und naturnah: das

Eichelcamp. Der Ort war uns schon aus unserer vorherigen Potsdam-Fahrt bekannt, allerdings noch nicht im Winter. Wir bereiteten bei schon anbrechender Dunkelheit unser Schlaflager im Dom vor, eine Mischung aus Jurte und Iglu mit Holzboden und Holzofen. Während sich einige fleißig an die Zubereitung des Abendessens hielten, war der Rest der Gruppe mehr oder weniger fleißig am Hausaufgaben machen. Den leckeren Schmaus ließen wir uns beim Filmschauen über den Beamer schmecken. Dabei zogen uns die Bilder und Geschichte des Project Possible in den Bann. Da schon die ersten Äuglein vor Ende des Films zufließen, hieß es für die meisten dann auch Schlafenszeit. Wir kuschelten uns in unsere Schlafsäcke auf den Isomatten auf dem Holzboden und nur der Wind blies noch um den Dom und das Knacken des Holzofens war zu hören, der mit nächtlichem Zuschüren Wärme spendete. Der nächste Morgen kam gewohntermaßen schleppend in Gang, aber die Mühen der Frühstückshelfer*innen lohnte sich. Frisches vom Bäcker und tolle Mitbringsel der Eltern brachten Fahrt in den Tag. Nach dem Aufräumen und einer Gruppen-Reflexion hieß es Aufbruch und unsere Karawane zog weiter, wieder nach Süden, nach Leipzig. Eine gelungene Winterausfahrt unserer Wilden-13, hoffentlich auf ein Wiedersehen im Eichelcamp.

WIR FÜNS KLIMA

So, es ist Freitag, der 28.04.23. Samt Sack und Pack geht es mit der Straßenbahn Richtung Hauptbahnhof.

Habe mich mal eben alleine um den gesamten Gruppeneinkauf gekümmert. Für so ein starkes Mammut wie mich kein Problem. Logisch

Yeah! Endlich Zug fahren!!!! Ist ganz schön voll heute, aber dennoch super lustig mit der W13, wie immer.

Mammut ist auf Gruppenausfahrt mit der Wilden 13 im Elbsandsteingebirge.

Hier am Gleis habe ich endlich meine Gruppe getroffen. Puh, der Einkauf war wohl doch etwas zu viel für mich, ich brauche erst mal ein Nickerchen..

Na hui, und mit so einem Blatt wird mir sicher auch nicht langweilig. Ich werde die armen Kinderlein gleich richtig abziehen- Wir spielen ein Grand ouvert.

Einmal durchzählen: 1-2-3-4-... 11 Kinder und 3 TrainerInnen plus 1x Mammut. Alle noch da! Dann flink auf die Fähre und rüber auf die andere Seite von Rathen. Und nein, man kann auf der Fähre nicht in Raten zahlen, wir haben gefragt (=D).

So Leute, jetzt konzentriert euch. Keiner geht ins Bett bis wir das Spiel besser beherrschen als Mammut. Nochmal so ne Nummer wie im Zug heute, gönnen wir ihm nicht.

Wuahaha. Wir sind die Stärksten. Wir haben das gesamte Gepäck der Gruppe auf die Hütte hochgebrannt. Also wir haben uns um die Materialbahn gekümmert. Also wir haben sie überwacht. Ähmm, wir haben zugeschaut, wie der liebe Rolf dies für uns getan hat. Ja wie gesagt: wuahaha, wir sind so stark!!!!

Mimimi, bin ich müde. Das war alles ganz schön viel Aufregung für mich. Ich war noch niilie so weit von zu Hause weg. Ob mich meine Mama morgen abholen darf? Mimimi.

Tag 2: Samstag, der 29.04.2023

Wetter: ☁️☁️☁️☁️ 5°-7°

Wandern!

Wandern!

Wandern!

Ohje, was für ein Schmuttelwetter heute. Hmmm, egal, erstmal muss ich hier helfen. Irgendwer hat mich beim Frühstücks-Team mit eingetragen dabei wollte ich volle Kanne ausschlafen.

Check, Mammut gerettet. Wir können weiterwandern.

So, ihr Lieben, kurze Lagebesprechung. Klettern ist heute nicht, das Wetter ist zu oll. Was wollt ihr stattdessen machen?

Okay! Dann auf, auf zum Wandern.

Wuhu! Hallo Kinder! Mir ist dawas beim Baumklettern schiefegegangen und nun hänge ich hier oben fest und komme nicht mehr weg und unter mir ist überall Treibsand, was soll ich nur tun?

Warte Mammut! Wir retten dich! Halte aus, alle zusammenarbeiten.

Ähm, was macht Mammut da schon wieder?

Vielleicht so und so....

...ja genau und dann so und so..

Warte Mammut bleibe ganz ruhig, ich habe dich gleich!

Ach herrjeh, was hast du denn jetzt gemacht, du hast eine Tannennadel im Fuß. Warte, ich kann 1-Hilfe.

Check, Mammut gerettet. Wir können weiterwandern.

Und check, Mammut wieder gerettet!

Ubsi. Ähm Leute, könnt ihr mir vielleicht da nochmal helfen. Um mich rum ist plötzlich überall Sumpf

Klar, kein Ding. Wir sind ja jetzt schon ein eingespieltes Team.

Au, au, au. Es tut so weh. Ich will in mein Bett. Viel zu viele Abenteuer für einen Tag.

Tag 3: Sonntag, der 30.04.2023

Wetter: ☁️☀️ 10°-15°

Guten Morgen ihr Alle. Heute ist Kletter-Wetter, Yeah!

Noch flink alle zusammen die Karl-Stein-Hütte auf Hochglanz gebracht und Rolf unseren Hüttenwart verabschiedet.

...und geklettert

...und Standplatz gebaut....

....und natürlich geklettert!

Bis ganz da hoch müssen wir noch. Heute klettert die W13 am Lamm.

Und am Fels angekommen wird geklettert....

Aber sagt mal, wo ist eigentlich Mammut. Er soll auch klettern.

Hier unten ist Mammut nicht, wir haben alles durchsucht.

Wartet, ich seile mich flink ab und hole diesen Wicht zurück.

Mist, sie haben mich entdeckt.

Halt wartet, ich sehe Mammut. Er ist stiften gegangen. Er treibt sich auf der Bastel um. Hat sich sicher noch ein Eis geholt.

Puh...völlig erschöpft...

Hier oben ist auch nix. Habe ganz genau gesucht

Tschüss Wehlen, Tschüss Elbi. Es geht wieder nach Hause.

So, Mammut und nun wird sich nicht mehr vorm Klettern gedrückt!

Ubs, ein UM-fall.

Nochmal irgendeinen Blödsinn am Dresdner Hauptbahnhof gemacht...

...und schwubs sind wir Alle wieder heile in Leipzig.

ENDE (war wieder ein super schöner Ausflug)

Kennenlernfahrt vom 3. bis 4. Februar 2023 auf die Karl-Stein-Hütte



Nachdem wir im Oktober unsere alten Klettergruppenmitglieder durch brandneue ersetzt haben, mussten wir diese erstmal genau kennenlernen. In der Kletterhalle geht das zwar auch, aber hier steht der erste Eindruck dann doch meist Kopf. Auf einer Fahrt jedoch, geht so ein Kennenlernen nicht nur durch die verbrachte Zeit, sondern auch durch die Bahn viel schneller an den Zielort. Ziel war die Karl-Stein-Hütte zwischen Rathen und Wehlen im herrlich februarlichen Elbsandsteingebirge. Einen kurzen Einblick in die Geschehnisse gibt folgender Text von Nima:

„Wir sind mit dem Zug nach Rathen und dann über die Elbe mit dem Boot gefahren. Am nächsten Tag sind wir zu Basteibrücke gewandert und haben sie überquert.“

Die Hütte war und ist cool, denn sie war groß, sie hat auch viele Zimmer. Außerdem hat sie einen großen Vorgarten und es gab sogar sehr gutes Essen.

Die Hütte war für mich an diesem einen Tag mein Zuhause. Kommen wir nun zur Wanderung. Die Wanderung war toll, denn sie war lang, spaßig (wir haben lange Fangen gespielt) und wir haben auch lange gelacht.

Dann verließ uns Patricia, weil sie Geburtstag hatte. Wir gingen alle wieder zur Hütte. Dann haben wir geputzt. Wir gingen dann leider. Abends sind wir mit dem Zug nach Leipzig gefahren. Die Fahrt war recht toll, aber alles war schmutzig. Am Ende waren meine Eltern beim Bahnhof. Ich habe dann meinen Bruder vom Training abgeholt. Doch endlich war ich Zuhause. Ich war aber auch etwas traurig, weil wir gehen mussten.“

Tatsächlich haben wir uns natürlich noch mehr

für die Fahrt ausgedacht: Daniel, Karen und Toni hatten zusätzlich zu den geliehenen Kindern noch je ein eigenes beigesteuert. Los ging's mit dem Zug von Leipzig mit einem Vorhersage-Spiel. Ziel war es, 10 Dinge auf einen Zettel zu schreiben, die wir auf der Fahrt sehen könnten. Geschrieben wurden kreative Dinge wie 10-mal (andersfarbiges Auto), Tankstellenmuseum, Krankenwagen, Baum ... naja euch fällt bestimmt auch was ein. Nach einer kurzen Umstiegspause in Dresden und weiteren Minispielen (wordle und co.) ging's weiter bis nach Rathen. Nach einem kurzen Weg vom Zug auf die Fähre sind wir dann mit schweren Rucksäcken - manche Kinder und deren Rucksäcke mussten zeitweise (gleichzeitig!) getragen werden - im Dunklen in Richtung Hütte gelaufen. Auf der Hütte gab es nach kurzem großen „Hallo“ Abendessen. Das Zubettgehen und die Organisation des „Ruhigseins“ im Schlafgemach mussten wir ein paar Stunden üben. Erst nach der Präsentation der Geburtstagstorte für Theresa und Patricia für den nächsten Tag wurde es in der oberen Etage immer stiller. Gut, so konnten wir unten noch ein wenig quatschen und den nächsten Tag während eines Spieles besprechen.

Apropos nächster Tag. Dieser begann für mich mit Brötchen holen in Wehlen. Dazu gab's einen Sonnenaufgang über der Elbe kostenlos dazu. Die Brötchen gab's vor dem versprochenen Geburtstagskuchen. Den konnte man aufgrund der trockenen Konsistenz auch gut mit auf den Tagesausflug nehmen. Lecker war er trotzdem. Zuerst jedoch haben wir das Vorhersage-Spiel vom Vortag ausgewertet. Anschließend Erwärmung vor der Hütte und Loslaufen über den Hirschgrund in Richtung Basteibrücke. Oben angekommen wurden zwei Runden Lucky Lachs gespielt und der Ausblick auf der neu gebauten Aussichtsplattform genossen. Den Rückweg haben wir langsam über die Felsenbühne und den Amselsee eingeschlagen. Zwischendurch gab's noch ein paar Kooperationsspiele, damit wir uns auch gut kennen lernen konnten. Krönender Abschluss in Rathen war ein Festspielumzug der örtlichen

Vereine mit lauter Marschmusik. Zurück an der Hütte wurde diese geputzt, einige Dinge natürlich liegen gelassen und wir mussten recht zügig loslaufen, um sprintend an der Fähre in Wehlen anzugelangen, die gerade noch so auf uns gewartet hatte. Somit haben wir dann auch den früheren Zug nach Dresden erwischt. Ob wir uns damit einen Gefallen getan haben ... naja wir durften durch Polizei und Hundestaffeln hindurch und uns ein schön mit Fanrückständen hergerichtetes Zugabteil aussuchen. Nach kurzer Verzögerung sind wir dann doch fast pünktlich in Leipzig angekommen. Auch wir, Daniel, Karen, Toni, Patricia und Tobi, waren wie Nima traurig, dass es schon zu Ende war. Aber dafür freuen wir uns auf die nächste gruppenübergreifende Fahrt und freuen uns diesmal auch mit den Kindern an den Fels gehen zu können.

Danke an Nima für den kurzen Text in unserem Gruppenbuch, und dass ich diesen hier zeigen darf. Danke an alle für die schönen Gespräche und Spiele und auch Danke an das leckere Essen!

Tobias und Nima

Links oben: Rathen, Hafen. Letzter Stop bevor es wieder zurück zur Hütte geht. Links unten: Felsenbühne; Kooperationsspiel 'Magischer Zollstock'. Rechts: Bastei: Neue Aussichtsplattform mit Blick auf die Tafelberge.



Für unsere jungen Bergsteiger*innen ging es erstmalig ins Eis. Mitte Januar starteten wir (leider nicht in voller Besetzung) in die Alpen zum Eisklettern. Zwei Jugendliche konnten leider nicht teilnehmen, so dass wir mit einer Begleitung (Luna) los gefahren sind. Toni und ich haben Mittwoch um 3:00 nachts Lisbeth, Vianne, Aaron, Amelie und Luna ins Auto gestopft. Die Autobahn war überraschend frei und wir konnten dann unsere dritte Trainerin Frida in der Nähe von Salzburg einsammeln. Auf ging es nach Kolm Saigurn und zum Naturfreundehaus. Toni und ich sind dort schon seit 2015 fast jeden Winter zu Gast. Nur Corona hat uns zu einer Pause gezwungen.

Das Naturfreundehaus liegt auf 1598m und ist jedes Jahr eine sichere Bank für gutes Eis und genügend Schnee. Wir kennen dort Winter mit bis zu 2 Meter Schnee, Schneearme Winter mit klirrender Kälte, aber sowas wie dieses Jahr haben wir auch noch nicht erlebt. Normalerweise bauen sich die Eiszfälle hinter der Hütte schon Anfang Dezember auf, um dann im Januar dick und schön da zu stehen. Der warme Winter meinte es dieses Jahr aber komplett anders. Zum Jahreswechsel stürzte der Hauptfall ein und hinterließ nur eine glatte Felswand. Kaum Schnee und eine überfrostete Zugangsstraße macht es

Anfang Januar sogar sehr schwierig überhaupt auf die Hütte zu kommen.

Wir hatten die erste Woche, wo wahrscheinlich so richtig geklettert werden konnte, erwischt. Die Zeichen der globalen Erwärmung werden langsam überdeutlich.

Nach der langen Nacht waren wir sehr zeitig auf der Hütte. Erstmals die gesamten Sachen ins Lager gebracht und direkt die Schuhe auf die Steigeisen eingestellt. Nachdem uns dies gelungen war, direkt raus ans Eis. Vor der Hütte stehen zwei künstliche Eiswände. Durch dauerhafte Bewässerung von oben gibt es einen großen, sicher 12 Meter hohen Turm und eine 3 Meter hohe und 10 Meter breite Mauer. An der Mauer übten wir ein wenig Steigeisen-Technik und das Einschlagen der Eisgeräte. Danach ging es an den hohen Turm. Nur ein Seil hing schon, also mussten wir Trainer unsere eigenen Seile noch einhängen. Toni

und ich kletterten eine Route hoch und mussten dann im oberen Bereich das sprühende Wasser queren. Einmal komplett durchgeweicht kam ich wieder unten an. Da die Hütte in Reichweite war, konnte ich mich dann doch schnell umziehen. Dann ging es für die Jugendlichen los. Jede zwei bis drei Routen und dann waren auch die Unterarme zu und die sichernden waren auch



stark durchgefroren. Damit konnten wir mit glücklichen Kindern in die Hütte. So dachten sie. Aber es war noch hell und wir Trainer*innen waren noch sehr stark motiviert. Für den folgenden Tag hatten wir den Plan zum Barbarafall zu gehen. 200 Höhenmeter und 30 Minuten weit weg. Also die Schneeschuhe verteilt und die Hände aus den Taschen. Die 30 Minuten waren dann am Ende 45 Minuten, da wir durch 50 cm hohen lockeren Schnee spuren mussten. Einmal komplett durchgeschwitzt erreichten wir den Wasserfall, der wirklich perfekt aufgebaut war. Das Eis war super. Es war erst an einem der Vortage eine Gruppe vor uns da, damit kaum Tritts Spuren im Eis. Deswegen müssen wir am nächsten Tag richtig sauber klettern. Einmal durch den Schnee gerollt und zurück zur Hütte. Abendbrot.

Am nächsten Tag, haben wir das gesamte Material auf einen Haufen geworfen und sind dann losgezogen. Gut war es, dass wir den Weg am Vortag gespurt hatten. Damit konnten wir recht schnell zum Wasserfall aufsteigen. Der Hüttenhund Luna begleitete uns und fand das echt super, dass wir unterwegs waren. Wie eine kleine Hüte-Hündin rannte sie immer um unsere Gruppe herum. Am Eis angekommen schnappten wir uns die Seile und Toni und ich stiegen erstmal vor. Nachdem wir die ersten zwei Routen ein gehangen haben, stürzten sich die Kinder auf die Seile. Eine noch etwas schwierigere Route am Rand der Wand hängten wir noch zusätzlich ein. Fast durch die gesamte Wandhöhe zog sich diese Spur und war dann fast 25 Meter hoch. Damit waren alle Routen verfügbar und es wurde Stück für Stück durchgewechselt. Die Kletterperformance schwankte von Person zu Person. Einige von den Jugendlichen sind Naturtalente im Eis, bei anderen mussten wir noch viele Tipps geben. Beim Internet brauchten die Jugendlichen aber keine Tipps. Das uns bekannte Hütten W-Lan existierte nicht mehr und es gab im Bereich der Hütte keinen Empfang. Dies war schon herausfordernd. Spannend war dann zu sehen, dass in 10 Meter Höhe auf einmal die Telefone herausgeholt wurden und in den Wind gehalten

wurden. Empfang! Danach hatte jeder Kletternde mehrere Telefone in den Jackentaschen, um vielleicht die eine oder andere WhatsApp-Nachricht zu empfangen und zu senden. Toni verdrehte die Augen und war dann doch leicht ungehalten. Zum frühen Nachmittag ging es wieder runter zur Hütte. Aber nur für eine kleine Pause. Weiter ging es mit der Suche nach Verschütteten. Toni und Frida erklärten den Teilnehmer*innen die theoretischen Grundlagen. Derweilen versteckte ich ein LVS-Gerät im Schnee. Eine kleine erste Suche und Erfahrungen über das Finden von Verschütteten. Immer wieder spannend zu beobachten, wie die Suchenden in einem großen Zirkel sich dem Punkt nähern.

Nach einem lustigen Abend mit viel Gelächter ging es am nächsten Tag auf eine Schneeschuhtour. Das Wetter war sehr durchwachsen und die Sonne ließ sich nicht einmal blicken. Bei bedecktem Himmel und starkem Wind bewegten wir uns unserem Ziel entgegen. Einem kleinen Gipfel auf ca. 2500 hm. Die Jugendlichen wechselten sich beim Spuren im Schnee ab und auch bei der Navigation. Besonders diese war besonders schwierig, da wir teilweise im absoluten Whiteout unterwegs waren. Sichtweite von 50 bis 100 Metern waren der Tiefpunkt. Als dann auch kurz vor dem Gipfel das Wetter ungemütlicher wurde und das Gelände steiler, entschieden wir uns für eine Umkehr. Dieser Gipfel war bei dem Wetter kein Risiko wert und wir stiegen ab. Bergab ging es deutlich schneller. Auf dieser Tour streuten wir unsere Umweltbeiträge ein. Wir erfuhren über die Wichtigkeit des Waldes als Rückzugsraum für die Tiere, auch einiges über Tiere, die keinen Winterschlaf machen, den Alpenplan und noch vieles mehr. Ich finde es einfach großartig, wie schön sich die 5 auf ihre Vorträge vorbereiten und diese auch mit viel Elan halten. Am Nachmittag gab es noch eine weitere Suche nach Lawinenverschütteten und wunderschöne Schneengel, ehe es dann in die Hütte zum Abendbrot ging.

Nach einer Nacht ging es am nächsten Tag schon wieder nach Hause. Bei strahlendem Sonnenschein schnappten wir uns Schlitten und sausten den Berg hinab.



Wir Trainer danken euch motivierten Jugendlichen für den großartigen Ausflug. Wir haben wieder viel lernen und vermitteln können: vom Eisklettern, Steigeistechnik, Lawinensuche, Orientierung und Natur und Umwelt. So eine Vielfältigkeit macht Spaß und wir freuen uns auf unsere Ausbildungsfahrt im Sommer zum Taschachhaus.

Hallo, wir sind die neue Klettergruppe!

Endlich haben wir es geschafft - Wir haben einen Gruppennamen. Darf ich vorstellen:

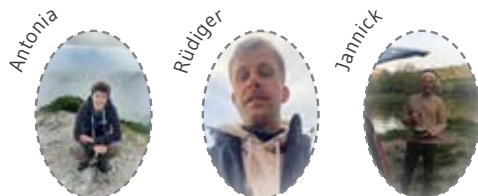
Wir sind: „Die Sandstein-Rockies“.

Es war gar nicht so einfach aus 27 tollen Vorschlägen, wie z.B. „Die Eidechsen“, „Die fitten Kletterschuhe“, „Die Springtiere“, und sehr vielen mehr, einen Namen festzulegen.

Seit Dezember trainieren wir, nun 10 Kinder, im Alter von 7 bis 10 Jahren freitags von 17 bis 19 Uhr im No Limit. So langsam haben wir uns etwas kennengelernt und alle sind schon recht geübt beim Sichern. So viel ist dann noch nicht bei uns gelaufen. Wir planen einen ersten Steinbruch-Ausflug, im Sommer wollen wir den K4 entdecken und ein paar Teilnehmer*innen fahren im Juni mit zur gruppenübergreifenden Fahrt.



Als Trainer*innen sind mit dabei:



Vorbereitung Treffen junger Bergsteiger*innen

17.-19.03.2023 Karl-Stein Hütte



Es ist Sonntagnachmittag und wir befinden uns auf der Rückreise bei strömendem Regen. Doch wer hätte es gedacht, am Wochenende hatten wir das vorzüglichste Wetter. Sogar die Sonne hat sich hin und wieder mal blicken lassen. Es waren also die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Vorbereitungswochenende.

Bereits am Freitag sind fast alle angereist und wurden von Tine, Marie, Emmi und Claudi bekocht. Nach einer kleinen Runde UNO ging es auch schon ins Bett. Am Samstag gab es nach dem Frühstück bereits die erste Aufgabe für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen: In kleinen Gruppen mussten

Rotgelbes Felsenland
Berlin-Brandenburg
Mittelsachsen
Zittauer Gebirge

Dickes B Kletterführer Berlin-Brandenburg
Kletterführer Dresden Ostsachsen
Kletterführer Zittauer Gebirge
KF Elbtal + Ostrov
Glück Auf! KF Erzgebirge + Erzbloc Boulderführer

Steinreich Kletterführer
BlocReich Boulderführer Thüringen

Unsere Kletterführer

Klettern regional - ohne weite Flug- oder Fernreise: das ist leicht möglich mit den Kletterführern von Geoquest. Mit dabei sind exzellente Felsen, die sich auch im internationalen Vergleich nicht verstecken müssen: von den genialen Granitklettereien des Harzes bis hin zum Weltklassegebiet Elbtal. Direkt bestellen unter:

www.geoquest-shop.de





Bilder von Christine Eyle oben links nach unten rechts:

Klettern im Hirschgrund, Standplatzbau, Prusiken, Sturz fixieren



junger Bergsteiger vorbereitet. Davor und danach war sogar noch Zeit für jeweils eine Runde Werwolf.

Als die Kleineren alle schon selig geschlafen haben, mussten Merle und Neo (AK 4) am späten Abend noch einen Flaschenzugaufbau üben.

Am Sonntag ging es noch einmal zum Klettern an den Hirschgrundkegel. Dort konnte außerdem noch das Schlingenlegen geübt und spielerisch Knoten und Erste Hilfe mit Memory und Puzzle wiederholt werden. Und dann ging es auch schon mit Fähre und Zug zurück nach Leipzig.

Es war ein tolles und lehrreiches Kletterwochenende. Mit dabei waren Paul, Philipp, Jaro, Max, Jacob, Franz, Fritz, Peter, Neo, Merle, Marie, Emmi, Otti, Josy, Frieda, Eddi, Louis, Frank, Ina, Eve, Daniel, Gundel, Tine und Claudi.

Claudi, Tine, Marie und Emmi



jdav Trainingsgruppen

Kinder- und Jugendgruppe

Struktur

- ▶ Angeleitet und strukturierter Kurs
- ▶ Übungsleiter, Trainer C, Helfer
- ▶ Elternabende, Weihnachtsfeier
- ▶ Trainingsplanung
- ▶ Kletterscheinabnahme
- ▶ 9 Gruppen im Alter von 5-26
- ▶ 1-3 gruppeninterne Ausfahrten (Elbi, Hohburgerberge, Frankenjura, Göttinger Wald, Ith)
- ▶ 1-2 gruppenübergreifende Ausfahrten

Inhalte

- ▶ Klettertechniken beim Klettern und Bouldern
 - ▶ Toprope und Vorstiegs Klettern
 - ▶ Einführung und Festigung des Sicherungsverhalten mit verschiedenen Sicherungsgeräten
 - ▶ Vermittlung von Klettertheoretischem Wissen
 - ▶ Klettern am Felsen
 - ▶ Fall- und Sturztraining
 - ▶ Umweltschutz
 - ▶ Teambildung und Gruppenzusammenhalt
- Ort: K4, No Limit, Bloc No Limit

Kosten:

- ▶ siehe Webseite

Kontakt: Daniel Seifarth

warteliste_kinderklettern@dav-leipzig.de

Termine:

Jugendgruppe (14-18 Jahre)

Mittwoch 17:00-19:00 Uhr
Jörg Schierhold

Murmeltiere (8-18 Jahre)

Montag 17:00-19:00 Uhr
Eberhard Jahn

Kletterexen (8-18 Jahre)

Mittwoch 16:30-18:30 Uhr
Horst Beck & Rainer Dietrich

Expresso Clippers (17-26 Jahre)

Montag 17:15 – 19:15 Uhr
Daniel Seifarth

Kletteraffen (5-8 Jahre)

Dienstag 16:45 – 18:30 Uhr
Claudia Reinhardt

Bouldergruppe (11-14 Jahre)

Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr
Julia Häbold

Wilde 13 (9-16 Jahre)

Freitag 17:00 – 19:00 Uhr
Eve Fichtner

Bergauf mit Acht (8-12 Jahre)

Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Désirée Pfaff

Sandstein Rockies (7-10 Jahre)

Freitags 17:00 – 19:00 Uhr
Jannik Werner, Antonia Wünsch

Alpingruppe

Termine nach Vereinbarung
Daniel Seifarth

Kinder- und Jugendkader

Struktur:

- ▶ Angeleitet und strukturiertes Training
- ▶ Trainer C, Trainer B
- ▶ Erstellung von individuellen Trainingsplänen
- ▶ Wettkampfbegleitung, Trainingslager
- ▶ 2 Gruppen – A-Kader und B-Kader

Inhalte:

- ▶ Klettertechniken festigen und vertiefen
- ▶ Ausgleichstraining, Ausdauertraining
- ▶ Wettkampfvorbereitung

Termine:

Montag – Freitag 16:30 – 19:30 Uhr
Ort: Bloc, No Limit

Kontakt: Rainer Beck leistungssport@dav-leipzig.de

Flinke Füße 2022 - Sportwandern, Speedhiking, Langstreckenwanderungen



Im Frühjahr auf dem Elsterperlenweg bei Greiz



Unterwegs im Februar auf dem Thüringenweg bei Schmölln

Gerade erst im Oktober 2021 wurden die „Flinke Füße“ im DAV Leipzig gegründet: als Gruppe für lange und flotte Wanderungen in und um Leipzig herum, für Mehrtagestouren und Langstreckenevents. Zuerst war es nur die Idee eines einzelnen Speedhikingenthusiasten - Christian Eichfeld, der mit Gleichgesinnten und Interessierten unterwegs sein und schwitzen wollte. Doch dank der Ermunterung des Tourenreferenten wurde es schnell eine konkrete Sportgruppe mit regelmäßigem Programm, die nun ihren ersten Jahrestourenbericht vorlegen kann und etwa 15 aktive Mitglieder, 70 Interessenten in einer geschlossenen Facebookgruppe sowie Schnuppergäste umfasst. Die Aktivitäten der Flinken Füße umfassen drei Bereiche: das regelmäßige Sportwandertraining, monatliche Tages- und Mehrtagestouren sowie die Teilnahme an Langstreckenevents. Unser regelmäßiges Sportwandertraining ist fest etabliert und findet alle 14 Tage Dienstag ab 17:30 Uhr statt. Bis auf eine kleine Sommerurlaubspause hat es auch durchgehend stattgefunden. Es

umfasst Strecken von 15-20km im flotten Sportwandertempo von mindestens 5,5km/h auf unterschiedlichen grünen Wegen und Pfaden Leipzigs - im Auwald, in den verschiedenen Lachen oder auf den kleinen Gipfelchen im Leipziger Stadtgebiet. Unser Stammtreffpunkt ist an der Galopprennbahn Scheibholz, aber wir haben natürlich auch das 9€ Ticket genutzt und sind mal in Markranstädt, Taucha oder Zwenkau gestartet. Höhepunkt des Sportwandertrainings war die Komplettbegehung der 81km des sehr lohnenden Wanderweges „Rund um Leipzig“ in 4 flinken Trainingseinheiten. Das Sportwandertraining findet auch weiter bei jeder Witterung statt und wir konnten unser Trainingstempo inzwischen schon deutlich steigern. Interessenten sind zum Ausprobieren ebenso herzlich willkommen wie neue Streckenideen für diese flotten Touren zum Feierabend. Mindestens monatlich führen wir Tages- oder Mehrtagestouren durch. Das bedeutet für die Flinken Füße Wanderstrecken von mindestens 30km in sportlichem Tempo, aber auch Zeit für

Fotos, Erkundungen im Unterholz und entspannte Gespräche. Schwerpunkt der Tagestouren war 2022 die Komplettbegehung der 445km des Thüringenweges, der als anspruchsvoller Fernwanderweg ganz Thüringen von Ost nach West entlang zahlreicher Highlights durchquert. So sind wir im Februar in Altenburg gestartet und nach 13 Tagesetappen und vielen tollen Touren, z.B. auf dem Elsterhöhenweg, rund um Jena, im Schwarzatal oder im Thüringer Wald im Oktober in Creuzburg an der Grenze zu Hessen angekommen. 2023 werden die 230km des Vogtland Panoramaweges, ergänzt durch 14 Achttausender im Erzgebirge, das Jahresprojekt der Flinken Füße werden. Neben diesem Fernwanderprojekt führten uns Tagestouren an die Mulde, in den Wermisdorfer Forst, auf den Collm oder in die Karl-Stein Hütte. Eine kleine Tradition werden unsere Adventswanderungen: einmal auf einen kleinen regionalen Adventsmarkt, einmal mit Kocher, Keksen und Glühwein als Adventspicknick. Im Bereich der Langstreckenevents haben Flinke Füße zum Beispiel an den 53km der 7Seen-

Wanderung, an den 63km Fichtelbergmarsch oder an den 50km Adventurewalk Dresdener Elbhänge teilgenommen. Für 2023 werden sicher auch Hunderter, für einige vielleicht der erste 100km Marsch, in Angriff genommen. Es war also ein spannendes, abwechslungsreiches und fröhliches Tourenjahr 2022 und viele Ideen mit Planungen stehen für 2023 schon in den Startlöchern. Für diese Planungen gibt es einen halbjährlichen Stammtisch und einen Onlineterminkalender mit allen Touren. Wenn nun Dein Interesse geweckt wurde und Du ausprobieren möchtest, wie sich Speedhiking und Langstrecken anfühlen, so findest Du Informationen unter: www.dav-leipzig.de/gruppen/Flinke-Fuesse/9241 oder über Facebook als Gruppe: m.facebook.com/groups/1999789716863408/ Und dann ist es am besten, Du schaust selbst bei einem Schnuppertraining oder einer Tagestour vorbei und erkundest, ob Dich auch das Sport- und Langstreckenwanderfieber packt.



Am Ziel des Thüringenweges in Creuzburg im Oktober



Auf dem Thüringenweg bei Jena



Im Frühjahr auf dem Thüringenweg



Auch das kann Sportwandern sein

Aufgepasst! Es gibt eine neue AG!

Wer sind wir?

Wir sind Stella, Patricia und Antonia. Als direkte Ansprechpersonen stehen euch Stella und Antonia jederzeit zur Verfügung.

Was wollen wir?

Der DAV ist bunt und vielfältig. Bisher fehlt unserer Sektion direkte Ansprechpartner*innen in Diversitätsfragen.

Das wollen wir ändern. Du hast eine persönliche oder professionelle Frage, du möchtest dich allgemein informieren, brauchst Rat oder Unterstützung? Dann frag uns, wir sind für dich da. Egal ob du Jugendleiter*in, Trainer*in, Helfer*in, oder Teilnehmer*in bist, es ist jede*r willkommen.

Was heißt das konkret?

Wir wollen uns für mehr Diversität im DAV einsetzen, stellen euch Infomaterialien sowie Leitfäden bereit und wollen queere Klettertreffs/Gruppe anbieten. Außerdem sind wir ansprechbar für persönliche Themen, wie Identität, Outing, Gender, Barrierefreiheit und vieles mehr.

Wie erreicht ihr uns?

Kontaktiert uns gerne bei Fragen, Wünschen, Anmerkungen und Ideen unter: diversity@dav-leipzig.de

Eure Ansprechpartner*innen:



Antonia
Pronomen: keine/Sier



Stella
Pronomen: Sie/Ihr



Logo © Simon Weidel

Klettern

Klettergruppe Junge Uhus

Individuelle Termine im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit, im Winter: No Limit, Bloc No Limit
Junge Uhus bedeutet Junge unter Hundert ;-).
Wir sind eine gemischte Gruppe Kletternde, die sich über einen E-Mailverteiler organisiert, um gemeinsam eigenverantwortlich zu klettern. Voraussetzungen sind Kenntnisse und Können im Vorstiegssichern.

Kontakt: Eileen Sraub -
jungeuhus@dav-leipzig.de

Klettergruppe Muldental

Nach Vereinbarung, i.d. R. Freitags 16 bis 20 Uhr
Wir sind eine gemischte Gruppe aus Eltern mit ihren Kindern sowie Jugendlichen. Aufsichtspflicht für die Kinder verbleibt beim anwesenden Elternteil. Bedingungen: Sichere Handhabung der Regeln, Klettern im Vorstieg mind. UIAA 3 für Erwachsene.

Kontakt: Raik Herrmann -
klettergruppe-muldental@dav-leipzig.de

Offener Klettertreff 18-27+

Mittwochs ab 18:30
im Sommer: K4, Steinbrüche, No Limit, im Winter: No Limit, Bloc No Limit
Ihr seid zu alt für die Jugendgruppe? Ihr fühlt euch aber noch zu jung, um mit den älteren Herrschaften zum Klettern zu gehen? Dieser offene Klettertreff über 18-jähriger trifft sich einmal die Woche zum gemeinsamen klettern. Voraussetzungen ist Erfahrung im Sichern Toprope und Vorstieg.

Kontakt: Christine Eyle -
gruppe18plus@dav-leipzig.de

Klettermädels 25+

Mittwochs ab 18:30
Kontakt: Julia Häbold -
kletterfrauen25plus@dav-leipzig.de

Paraclimbing: Klettern inklusiv

Dienstags ab 18:30 14-tägig Kletterhalle No Limit
Zusammen mit dem NOZ Leipzig (Neuroorthopädisches Zentrum) und LEI-Q (Leipzig Querschnitt e.V.) freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Euch, egal ob mit oder ohne Handicap, klettern zu gehen. Heißt, welche Voraussetzungen ihr auch immer mitbringt, wir unterstützen Euch beim Klettern in der Wand, möchten gemeinsam mit Euch Lösungen finden, wie Ihr das Klettern sicher genießen könnt. Wer dabei sein, beziehungsweise uns auch als Helfer mit unterstützen möchte, meldet sich bitte bei Simone.

Kontakt: Simone Zimmermann -
simone.zimmermann@dav-leipzig.de

Wandern & Laufen

Unterwegs auf Wilden Pfaden

Der Name sagt eigentlich schon das Wichtigste über uns aus. Der überwiegende Teil unserer Gruppe ist nicht so gern auf befestigten Wegen unterwegs. Wir bleiben möglichst abseits der viel begangenen Trassen und umgehen auf schmalen Pfaden oft auch alle Einkehrmöglichkeiten. Wir wandern, klettern, paddeln gemeinsam und gehen auch auf Trekkingtour. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Skiern unterwegs, auch da möglichst abseits präparierter Loipen und Pisten. Wir wollen mit Freude aktiv draußen sein, dabei die Natur achten und erleben. Im Durchschnitt organisieren unsere Mitglieder 25 bis 30 Touren im Jahr.

Kontakt: wilde-pfade@dav-leipzig.de

Lauftreff

Montags ab 18:30 Sachsenbrücke
Damit ihr fit am Berg seid, wollen wir gemeinsam in der Laufgruppe trainieren. Und hier wird Gemeinsam großgeschrieben. Wir laufen mit einem Schnitt von ca. 6 min/km 10-12 km. Gern werden dazu auch die in der Leipziger Flur „gewachsenen“ Berge mit einbezogen. Außerhalb des „normalen“ Trainings haben sich unter den Mitgliedern verschiedene kleine Laufgruppen zur Intensivierung des Trainings gebildet. Gern werden auch gemeinsame Wanderungen.

Kontakt: Holger Herrmann -
lauftreff@dav-leipzig.de

Flinke Füße

2. und 4. Dienstag im Monat
Tagestouren einmal monatlich nach Absprache
Diese Gruppe widmet sich dem sportlichen Wandern, dem Speedhiking und Langstrecken. Wir bewegen uns damit zwischen Genusswandern und Trailrunning. Das heißt ein Tempo von mindestens 5 km/h wird erwartet und umgesetzt. Wir treffen uns für Trainingsstrecken in Leipzig von 15-20 km. Treffpunkt ist immer 17.30 Uhr bzw. 18 Uhr an verschiedenen Treffpunkten für abwechslungsreiche Strecken. Einmal im Monat führen wir Tagestouren von mindestens 30 km in der weiteren Umgebung durch. Als Jahreshöhepunkte nehmen wir an Langstreckenwanderungen teil und unternehmen Mehrtagestouren.

Kontakt: Christian Eichfeld -
flinke-fuesse@dav-leipzig.de

Familiengruppe

die Familiengruppe dient zur Vernetzung von Familien mit Kindern mit dem Ziel, gemeinsame Aktivitäten wie Zelten, Hüttenaufenthalte, Wandern, Radfahren, Bootfahrten, Bergsteigen, Klettern, Iglu-Bau, Ski, Schlitten etc. zu planen und durchzuführen.

Mit den Kindern rauf auf die Berge oder raus in die Natur? Gemeinsam mit anderen Familien ist es oft spannender und sowohl Kinder als auch Erwachsene haben mehr davon.
Mit Kind und Kegel regelmäßig klettern? Bei uns kein Problem, da sich seit geraumer Zeit mehrere Familien regelmäßig (meist alle 2 Wochen) am Wochenende treffen. Im Winter und bei schlechtem Wetter in der Kletterhalle, ansonsten werden wir versuchen draußen zu klettern.

Kontakt: Katja Skiba -
familiengruppe@dav-leipzig.de

AG Diversity

Wir wollen uns für mehr Diversität im DAV einsetzen, stellen euch Infomaterialien sowie Leitfäden bereit und wollen queere Klettertreffs/-gruppen anbieten. Außerdem sind wir ansprechbar für persönliche Themen, wie Identität, Outing, Gender, Barrierefreiheit und vieles mehr.

Kontakt: Antonia Wunsch -
diversity@dav-leipzig.de



Mit dem Rad von Leipzig an die Weser ...

... in drei Tagen und mit minimalem Gepäck. Das war mein Plan, den ich zu Beginn der Herbstferien in die Tat umsetzen wollte:

Vor ein paar Jahren war ich mit der Kinderklettergruppe „Kletterexen“ unserer Sektion für ein Wochenende im Ith, einem der nördlichsten Klettergebiete Deutschlands, unterwegs. Ich war überrascht über die abwechslungsreiche Landschaft zwischen Weser und Leine und über die ergiebigen Klettermöglichkeiten in bestem Kalkgestein.

Nachdem ich so davon geschwärmt hatte, konnte ich meine Frau von einer Woche Kletter- und Fahrradurlaub in dieser Region für die Herbstferien überzeugen. Leider kam bei ihr für die ersten drei Tage etwas dazwischen und so beschloss ich spontan, die knapp 300 km dorthin derweil mit dem Rad zurückzulegen. Ich hoffte auf mildes Wetter und hatte tatsächlich mächtig Glück. Statt mit dem ziemlich schweren Trekkingrad

loszuziehen, wollte ich das Gepäck so weit wie möglich minimieren und mein leichtes Gravel-Bike nehmen, das mir seit einem Jahr so viel Spaß bereitet. Außer zwei Trinkflaschen, einer kleinen Rahmentasche mit dem Werkzeug, einer Sattelstangentasche und einem fast leeren Rucksack hatte ich nichts weiter dabei. Im Rucksack waren nur ganz wenige Kleidungsstücke für die Abende, ein leichtes Zahlenschloss, eine Powerbank und eine Zahnbürste, außerdem in der Satteltasche ein wenig Proviant.

Da ich als Erzgebirgler den Harz fast gar nicht kenne und gerne durch die Mittelgebirge radele, hatte ich meine Route längs durch den Harz geplant, mit einigen Höhenmetern unmittelbar an Wurmberg und Brocken vorbei.
Am Samstag kam ich erst um 11 Uhr in Leipzig-SchleuBig los. Die Längste (105 km), aber aufgrund des flachen Profils zugleich entspannteste Etappe lag vor mir. Erst einmal zum Kulki und dann den



Radweg auf der alten Bahntrasse nach Lützen. Ich war erstaunt, wieviele Blumen noch am Feldrand blühten. Weiter ging es über die A9 und bei Kleinkorbetha über die Saale. Die Strecke am Großkaynaer See und am Geiseltalsee entlang war dann schon komplettes Neuland für mich. Bei Kalzendorf überquerte ich beim Tunneleingang die ICE Strecke, um gleich danach ins Unstruttal hinunterzurollen. Es gab einigen Wind und viele Wolken, da es aber halbwegs mild war, brauchte ich nicht zu frieren. Ich folgte ein Stück der Unstrut flussaufwärts und bog an der Arche Nebra wieder auf bewaldete Höhen ab. Hinunter in die Thomas-Müntzer-Stadt Allstedt erwartete mich eine schöne Abfahrt und dann war mein Ziel, eine kleine Pension in der Altstadt von Sangerhausen nicht mehr weit. Zum Abendessen gönnte ich mir die üppigen Grünkohlvariationen aus dem Tagesangebot. Der Schlaf war leider nicht so erholsam wie erhofft – im Halbstundentakt riss mich eine nahe Kirchenuhr aus dem Schlaf. Tags darauf stand mit rund 1500 akkumulierten Höhenmetern die Königsetappe auf dem Programm. Kurz vor 9 Uhr kam ich los. Bis in die Gegend von Nordhausen folgte ich der hügeligen

Landschaft des Südharzes. Die Farbenpracht der schier endlosen Buchenwälder war eine Augenweide, doch das sollte sich später am Tag noch ändern. Ich war noch keine 5 km weit gekommen, da hatte ich einen Platten. Der Schlauch war schnell gewechselt, doch mit dem Aufziehen des straffen Mantels hatte ich wie so oft meine liebe Mühe. In Hainrode, einem Ort, der wohl schon einige Auszeichnungen beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ (wie das Schild am Ortseingang verriet) erhalten hatte, geriet ich in eine zünftige Kirmesgesellschaft und wurde nur gegen eine kleine Spende durchgelassen, dafür spielte die Blaskapelle auch gleich „Ja, mir san mit'm Radl da“. Naja. Die kleinen Harzdörfer mit ihren Fachwerkhäusern waren meist schön anzuschauen. Das Gras der Wiesen war noch frisch und grün und so vergingen die Stunden ohne allzu große Mühen in stetem Auf und Ab. Meine Mittagsrast machte ich an einem Rastplatz bei Buchholz mit freiem Blick zum Kyffhäuser. Von nun an wurde es deutlich sonniger, was meine Laune noch einmal steigerte. Bei Ilfeld bog ich dann nordwärts tiefer in den Harz hinein ab. Ich erreichte eine offenbar



bei Motorradfahrern beliebte Kneipe mit dem eigenwilligen Namen Netzkater. Bis Rothensütte ging es nun 300 hm stetig bergan. Ich passierte die ehemalige innerdeutsche Grenze und bei meiner nächsten größeren Rast hinter Hohegeiß erblickte ich erstmals den Wurmberg und den Brocken. Nicht unerwartet, aber dennoch erschreckend war der Anblick von tausenden Hektar toten Fichtenwaldes. Als ich nach Braunlage hineinrollte, war der Tag schon fortgeschritten. Vorm finalen Anstieg wollte ich mir noch ein paar süße Kalorien gönnen. Ich hatte Glück und fand einen der wenigen Plätze in einem Eiscafé, die noch nicht im kalten Schatten lagen und gönnte mir einen Milchkaffee und ein Spaghettieis. Nun konnte der letzte Anstieg kommen. Schon bald hinter der Talstation der Wurmbergbahn wurde es ruhiger und allein strampelte ich in der tiefstehenden Abendsonne dem höchsten Punkt meiner dreitägigen Reise entgegen: 880 Meter über dem Meer schoss ich ein schnelles Erinnerungsfoto meines an einen ehemaligen DDR-Grenzpfahl gelehnten Rades, keine 3 km mehr vom Brockengipfel entfernt. Die Abfahrt von Torfhaus nach Altenau, die nun folgte war der Lohn der Mühe. Allerdings war die Sonne schon hinterm Berg verschwunden und nach den 300 rasanten Höhenmetern war mir zum ersten Mal richtig frisch. Ich fand meine Unterkunft, die Welt-Lodge in einem stillen Seitental und ließ mir später beim einzigen Italiener des Ortes die Lasagne schmecken. Mehr als zwei Drittel der Strecke waren geschafft und ich hatte ein gutes Gefühl für den dritten Tag, zumal der Wetterbericht nochmal Temperaturen von über 20 Grad vorhergesagt hatte.



Am Morgen war es zunächst noch recht frisch, als ich den Anstieg zu den Oberharzer Teichen bei Clausthal-Zellerfeld unter die Reifen nahm. In dem Universitätsstädtchen selbst war ich überrascht über die ungewöhnliche Architektur mit farbigen Holzfassaden, die ein wenig an Skandinavien oder Nordamerika erinnerten. Eine Weile suchte ich den einzigen Fahrradladen der Stadt, um meinen Ersatzschlauchbestand wieder aufzufrischen. Der Weiterweg nach Wildemann führte aberwitzig steil im Wald hinunter und ich musste mit Schrecken feststellen, dass meine Bremsen so abgefahren waren, dass ich ab einem bestimmten Gefälle nicht mehr zu Stehen kam. Das machte die lange Abfahrt aus dem Westharz hinunter nach Münchehof



nicht gerade zu dem erhofften Vergnügen und ich verfluchte mich insgeheim, dass ich das zu Hause nicht noch einmal gecheckt hatte. Aber alles Jammern half nicht. An einigen Stellen musste ich schieben, an anderen rollte ich mit einem Fuß auf dem Pedal stehend jederzeit absprungbereit hinunter. Irgendwie kam ich heile unten an. Vom verkrampten Dauerziehen der Bremshebel schmerzten mir die Unterarme. Zum Glück war der Weiterweg erstmal etwas flacher. Ich kreuzte die Autobahn A7 und erreichte nach einer langen Rast in der warmen Sonne die fast 1200 Jahre alte Stadt Bad Gandersheim, wo ich die romanische Stiftskirche und die historische Altstadt bestaunen durfte.

Im Örtchen Greene überquerte ich das Flüsschen Leine. Ein wenig sehnte ich mir das Ende der Etappe herbei, das Radfahren an sich ging noch gut, nur dieses blöde Dilemma mit den Bremsen ging mir jetzt richtig auf den Senkel. In Delligsen besorgte ich mir am Geldautomat noch ein paar Scheine, da ich nicht wusste, wie es rund um unsere gebuchte Ferienwohnung in Dielmissen am Ith damit bestellt war und meine Barbestände fast aufgebraucht waren. Das Ziel war keine 20 Streckenkilometer mehr entfernt, doch dazwischen lagen noch 250 hm über den langgestreckten

Höhenzug des Ith. Die Neigung der Passstraße war gut zu meistern und so kam ich schwitzend, aber mit Reserven am höchsten Punkt an. Nun musste ich nur noch irgendwie die Abfahrt hinunter nach Eschershausen überstehen, aber zum Glück war auch auf dieser Seite des Bergzuges das Gefälle der Straße moderat. Dennoch hatte ich im mir unbekanntem Gelände das Unbehagen, dass ich bei einem Hindernis oder an einem Vorfahrtsschild nicht ohne Weiteres zum Stehen kommen würde. Ich deckte mich in einem Discounter mit Nudeln, Bier und Müsli ein. Mit vollem Rucksack ging es in der Abenddämmerung die letzten 6 km zur gebuchten Ferienwohnung. Der Code fürs den Schlüsselsafe stimmte zum Glück und ich war mehr als happy, dass ich es geschafft hatte. Bald stopfte ich Berge von Nudeln in mich hinein, spülte sie mit süffigem Bier hinunter und gönnte mir den Schlaf des Tüchtigen. Am nächsten Tag schlief ich richtig aus und konnte mittags meine Frau in meine Arme schließen. Ein paar schöne gemeinsame Urlaubstage in der herrlichen Berglandschaft Niedersachsens lagen vor uns und ein Fahrradhändler in Hameln bestückte tags darauf meine Scheibenbremsen wieder mit frischen Belägen. Damit war unsere kleine Urlaubswelt wieder perfekt.

Text und Bilder Ingo Röger



Wie ein Bergsteiger und Pistenfahrer zum Tourenski kommt



Ich stehe seit meiner Kindheit schon auf Ski. Ich denke, ich komme mit den Brettern, die die Welt bedeuten, gut die Pisten herab. Rote und schwarze Pisten sind kein Thema. Einen Schlenker neben der Piste, herrlich. Und dann kam mit dem gehobenen Alter immer mehr die Begeisterung für das Bergsteigen dazu. In Mehrseillängen bin ich schon lange unterwegs, seit einigen Jahren jetzt auch mit Toni im Hochtourenbereich zuhause. Da liegt es doch auch der Hand sich ein Skitourenset zuzulegen.

Meine ersten Erfahrungen waren dann eher niederschmetternd. Im wahrsten Sinne des Wortes. Bergauf alles kein Thema. Bergab aber ein Graus. Ich fühle mich zu steif, zu ängstlich, so außer Form. Ach, wie anstrengend ist das Fahren im nicht präparierten Gelände. Wie unberechenbar kleinste Wellen sein können. Bei schlechten vereisten Schnee Beschaffenheiten ist es noch schwieriger. Spaß? Noch nicht so viel.

Das sollte sich alles ändern. Vielleicht die falschen Leute, das falsche Wetter oder der falsche Schnee. Also ein (letzter?) Versuch in lustiger Runde. Nach einer unseren üblichen Ideenrunden, in der wir uns die Welt sehr schön zeichneten, wollten Toni und ich ein Skitouren-Wochenende auf die Beine stellen. Der Teilnehmerkreis schnell gefunden. Jens, Winne, Toni und ich sollten es sein. Es sollte auf die Weidener Hütte gehen, in die Tuxer Alpen, eine Empfehlung an Toni. Anfängergebiet! Im März sicherlich auch noch schneesicher. Dass dies nichts mehr heißen sollte, mussten wir dann auch feststellen. Am Parkplatz zur Hütte angekommen, lag schonmal kein Schnee. Schön grün war es. Die Sonne brutzelte vom Himmel und wir konnten gefühlt im T-Shirt loslaufen. Die Ski angeschnallt (aber an die Rucksäcke) und los ging es in Wanderschuhen zur Hütte. 30 Minuten unterhalb dieser dann doch eine durchgehende Schneedecke. Toni und Winne warfen die Rucksäcke zu Boden und sprangen förmlich in die Skistiefel. Jens und meine Wenigkeit fanden das dann doch übertrieben. Fester Schnee, 1-2 cm hoch, nein, das lohnt nicht. So sind wir erst gar nicht angehalten und sind die letzten Meter weiter zu Fuß und waren dann auch 10 Minuten vor Winne und Toni auf der Hütte. Umpacken und Ski anlegen braucht dann doch seine Zeit.

Nachdem wir kurz in der Hütte eingeklickt hatten und uns nach einem kleinen Gipfel erkundigten, stapften wir dann doch alle los. Langsam und stetig ging es bergauf, erst seicht dann doch zunehmend steiler. Das Wetter zog auch langsam zu und die wenigen Sonnenstrahlen, die uns im Aufstieg begleiteten, verschwanden hinter dicken Wolken. Ein guter Zeitpunkt umzudrehen, wäre es 30 Minuten eher gewesen. So standen wir da, die Sonne war weg, die Schatten auch. Kontraste im Schnee gleich Null, sodass man auch die größten Hügel und Unebenheiten nicht sehen konnte und bei der folgenden Abfahrt fuhr ich dann doch stark



verunsichert den Berg hinab. Ein kleiner Sturz folgte, aber sonst ging es doch recht leidlich den Berg wieder herab und zur Hütte. Die Bedenken beim Aufstieg bezüglich der Abfahrt waren dann doch unbegründet. Die Bedingungen, wie immer miserabel.

Am nächsten Tag wollten wir es aber doch wissen. Bei wechselhafter Bewölkung ging es dann weiter. 2500 Höhenmeter sollten es werden. Wir waren die ersten am Berg und Jens stapfte munter drauf los. Es wurde auch langsam steiler und wir bewegten uns sicherlich im 30°/33° steilen Gelände. Mit zunehmender Übung gingen die vielen Spitzkehren auch immer flüssiger und der Kick nach hinten, um den Ski außerhalb des Schnees zu halten lief schon recht gut.

Oben angekommen kurzer Blick ins Gelände und wir entschieden uns auf unserer Aufstiegsspur ins Tal abzufahren. Feinster Schnee erwartete uns und die Abfahrt war jetzt wirklich ein Genuss. Die anfänglichen Bedenken tauschten sich mit Freude ab. Davon, so flüssig abzufahren wie Toni und Jens bin ich zwar noch weit entfernt, aber mit jedem Meter wurde ich auch mutiger und legte schon recht gute Schwünge hin.

Nachdem wir uns unten kurz gesammelt hatten und es erst früher Nachmittag war, entschieden wir uns nochmal im Gegenhang aufzusteigen und der Plan war es hinter, ins Tal zu laufen. Auf 1/3 der Strecke entschieden Toni und ich, aber doch zur Hütte umzudrehen. Ein Kaiserschmarrn und ein Kaffee waren zu verlockend, da die Schneebedingungen auf dieser Seite des Hanges doch wieder eher nicht optimal waren. Jens und

Winne konnten es nicht lassen und stiegen noch bis zur Passhöhe auf und hatten einen tollen Blick ins Nachbartal, und auch eine richtig feine Abfahrt. Am dritten und letzten Tag ging es nochmal auf den Hausgipfel, nicht weit hoch aber für die folgende Abfahrt super lohnend. Durch schönsten Schnee ging es mitten im Wald wieder runter. Nochmal eine Steigerung für mich, noch mehr Wellen und Dinge, denen man ausweichen muss. Jens wartete regelmäßig auf mich und wedelte dann wieder zügig an mir vorbei. Einfach mal machen.

Dann ab zur Hütte, die Sachen in die Rucksäcke gestopft und runter. Unsere Heimreise mit dem Zug wartete auf uns. Auch wenn eine Sitzplatzreservierung nicht mehr möglich war und der Zug sehr, sehr voll, war er doch pünktlich. Es war ein tolles Wochenende und es hat mir doch erstaunlich viel Spaß bereitet. Die Kombination aus Skifahren und einsameren Bergen (alleine ist man nie) ist atemberaubend. Der Respekt oder vielleicht auch Angst vor dem Schnee und Lawinen bleibt aber weiterhin bestehen. Im Fels und Eis ist irgendwie alles fest. Und wenn es doch locker ist, fasst man es nicht an und legt es zurück. Der Schnee ist hier mit dem wenigen Wissen so unberechenbar. Es wird Zeit, dass in unserem immer mehr wachsendem Kurs- und Ausbildungsprogramm für 2024 ein Lawinenkurs angeboten wird. Wer da Ahnung hat, nur zu, meldet euch.



Daniel Seifarth

Mit dem ÖPNV zum Bergsport



WIR SCHÜTZEN DIE NATUR & DAS KLIMA!

Gerade sitze ich im Zug von München nach Leipzig. Gestartet sind wir in Neustift im Stubaital. Ganz entspannt mit Bus nach Innsbruck, eine kleine Stadtbesichtigung, Umstieg in München. Der ICE hat zum Glück auf den um ein paar Minuten verspäteten EC gewartet und wir werden zum Abendbrot zu Hause sein, ohne Stau und mit viel Zeit fürs Schreiben. Viele Ski und Snowboards habe ich gesehen in Innsbruck in Bahnhofsnähe. Sie ist angekommen, die klimafreundliche Anreise - auch im Bergsport.

Ganz haben wir es allerdings diesmal nicht ohne Auto geschafft. Die Abfahrts-/Tourenski, Langlaufski, Skischuhe, Stöcke, Helme, warme Sachen, auch für die Kinder – wie soll das gehen? Aber wir konnten ein Auto mit allen Dingen für 2 Familien vollpacken, haben uns abgewechselt mit Auto- und Bahnfahrt und wir konnten sogar zu unterschiedlichen Zeiten an- und abreisen. Mehr Flexibilität geht kaum.

Gerade in den Alpen sind die Regionen um das Inntal sehr gut zu erreichen. So ist zum Beispiel Kühltal

im Sellrain für Skitouren schnell erreichbar, das haben wir im letzten Frühjahr erfolgreich ausprobiert: die Dortmunder Hütte liegt direkt an der Bushaltestelle und in viele Touren kann man von dort direkt einsteigen. Auch das Wipptal ist von uns aus schnell erreichbar. Zwar starten die schönen Skitouren tief in verschiedenen Seitentälern, aber wenn man die Basis in Matri oder Steinach hat, kommt man dort gut mit Bussen hin und zurück.

Wer früh aufsteht, kann schon Mittag in Mayrhofen im Zillertal sein, wer erst den ICE um 7:48 von Leipzig nehmen möchte, schafft im Sommer trotzdem noch locker den Aufstieg zur ersten Hütte. Auch zur Dresdner Hütte auf dem Stubai Gletscher kommt man mit 2x Umsteigen, wie auch zur Sulzenauhütte. Und wer im Tannheimer Tal klettern möchte, erreicht die Otto-Mayr-Hütte auch locker über München/Garmisch/Musau und kann sich vielleicht noch im Abendrot ein wenig die Finger aufwärmen. Nach Zermatt oder Grindelwald kommt man übrigens ausgeschlafen mit dem Nachtzug über Basel



Zu unseren wohnortnahen Klettergebieten bietet sich die Kombination von Fahrrad mit Bahn an, über Wurzen oder Beucha zum Gaudlitzberg oder zum Brandiser Ostbruch.

Will man eine Tour mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen, ist es hilfreich, sich zuerst über die Anreisemöglichkeiten zu erkundigen und dann das Ziel bzw. den Startpunkt zu wählen, denn vielleicht ist der Zustieg durchs Nachbartal zwar länger, dafür aber besser mit dem Bus zu erreichen...

Hilfe bei der Planung der Anfahrt bieten verschiedene Apps oder Seiten der Deutschen Bahn, alpenvereinaktiv.com (hier kann man nach Touren filtern, die mit Öffis erreichbar sind) oebb.at (da lohnt sich der Preisvergleich zur Deutschen Bahn), bahn-zum-berg.at. Für mich hat sich Google Maps als erste Orientierung sehr bewährt. Man erhält hier detaillierte Verbindungen, auch wenn verschiedene Verkehrsverbünde beteiligt sind. Außerdem gibt es hier zu fast allen Haltestellen eine Abfahrtstafel und den Link zum entsprechenden Verkehrsverbund. Das erspart viel Sucherei. Eine gute Netzkarte für die Alpen findet ihr in der Panorama 1/23 und eine Auflistung aller Verkehrsbetriebe in den Mittelgebirgen findet ihr auch auf der Alpenvereins-Webseite. Pünktlich sind wir in Leipzig angekommen. Und als hätten die Leipziger Verkehrsbetriebe gewusst, dass wir den ganzen Tag nur herumgesessen haben, verhilft uns der Streik noch zu einem gemütlichen Spaziergang nach Hause.

Nadja Birkenmeier

und Visp/Interlaken und kann 11:30 bzw. 10:30 die Bergtour starten.

Ende Januar lag mal richtig Schnee in unseren Mittelgebirgen. Da wollte ich gerne eine Skiwanderung machen. Das Erzgebirge liegt für uns Sachsen zwar nahe, aber der Rennsteig hat definitiv die besseren Verbindungen. Ihn erreicht man am einfachsten über Tambach-Dietharz, Oberhof, Schmücke/Gehlberg, den Rennsteigbahnhof, Katzhütte oder Wurzbach. Wir entschieden uns für Start in Tambach-Dietharz. Der Bus lässt einen gemütlichen Start auf dem Rennsteig um 10:30 zu. Bis Oberhof hatten wir dann fast 20 km hinter uns und konnten mit dem Bus nach Zella-Mehlis zur Übernachtung fahren, denn in Oberhof waren alle Zimmer wegen der Rodel-WM belegt. 8:30 brachte uns der Bus wieder zurück zur Loipe und wir konnten uns für die 16 km bis zum Rennsteigbahnhof richtig Zeit lassen, und mit 1x Umsteigen in Erfurt nach Leipzig zurückfahren.



alpenverein.de

öffentliche Verbindungen in den Bergen
und den Mittelgebirgen



Panorama 1 - 23 Netzkarte

Wie es sich anfühlt, die Alpen zu überqueren



Nachdem Katja und ich im Herbst 2022 voller Stolz noch oft an unsere Alpenüberquerung zurückdachten, sah ich in Facebook im Account des Deutschen Alpenvereins den Aufruf zum Schreibwettbewerb „Geschichten von draußen“. Und so entstand die Idee, wie es wäre, unseren erfüllten Lebensraum für Andere in Worte zu kleiden und sie teilhaben zu lassen. Wir hingen unseren Erinnerungen noch nach und so fiel es uns nicht schwer, das Erlebte und unsere Gedanken und Gefühle aufzuschreiben.

Am Ende unserer Reise sollten die Schuhe schmutzig und unsere Augen leuchtend sein.

Wir sind nach fünfzehn Tagen in Bellinzona am Schlusspunkt unserer Alpenüberquerung durch die Schweiz angekommen und haben nach Abschluss unseres Unterfangens gezählt: 238 km Wegstrecke, Aufstieg gesamt 11 164 Meter, Abstieg gesamt 11 787 Meter. Noch immer können wir es kaum glauben. Wir sitzen hier vor dem Bahnhof dieser wunderschönen Stadt im Kanton Tessin. Meine Partnerin Katja und ich stellen fest: Unser Herz ist noch immer in den Bergen. Und ausgerechnet

an unserem letzten Tag hat uns doch noch die Sonne verlassen. Die Schuhe sind von den teils schlammigen Wegen des Regentages gezeichnet. In unserer Erste-Hilfe-Tasche fehlt am Ende unserer Reise lediglich ein kleines Blasenpflaster und außer drei Paar durchgelatschter Socken nehmen wir alles wieder mit nach Hause. Aber noch mehr. Wir sind reicher geworden. Reicher an Erlebnissen und jeder Menge Lebensglück.

Sechzehn Tage zuvor: Die Bahn bringt uns aus der Leipziger Tieflandsbucht in die Schweiz. Nur 94 m ü. M. liegt unser Wohnort. Berge gibt es nicht, dafür flaches Land bis zum Horizont. Nun fahren



wir also nach Monaten der Planung in die Alpen. Wir freuen uns, dass es endlich losgeht. In unseren gepackten Rucksäcken nehmen wir neben der Ausrüstung aber auch jede Menge Fragen mit: Wie wird es sich anfühlen ein Hochgebirge zu Fuß zu überqueren? Sind die individuell und mühevoll geplanten Etappen abseits der Modetouren gut zu bewältigen? Wird uns die Höhe zu schaffen machen und sind wir überhaupt schwindelfrei? Wird alles gelingen? Wir wissen es nicht. Wetter, Verletzung, Erschöpfung – die Möglichkeit des Scheiterns ist gegeben und dessen sind wir uns bewusst. Angekommen in Weissbad im Appenzeller Land, regnet es in Strömen. Das Wasser des Brüelbachs ergießt sich als brauner, reißender Strom talwärts durch den Ort. Mut machend für unsere morgen beginnende Alpenüberquerung ist das nicht. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, dass wir in den nächsten zwei Wochen des Augusts von schönstem Sommerwetter fast ohne Regen begleitet sein sollten.

Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. In Brülisau an der Talstation zum Hohen Kasten schauen wir uns noch einmal tief in die Augen und erneuern lächelnd unser Versprechen, nicht einen Meter mit einer Seilbahn oder dem Bus zurückzulegen. Nur im Notfall. Den Weg zur Hundsteinhütte auf 1 554 m ü. M. säumen rechts und links Alpengipfel. Wir staunen und stellen fest, wie klein wir hier doch sind. Unsere Rucksäcke fühlen sich zwar schwer an, sind aber keine Last. Wir haben alles dabei, was wir brauchen werden



Segnes Mountain Lodge

und waren schon zu Hause erstaunt, wie wenig das sein soll.

Schnell erkennen wir, dass es die Begegnungen sind, die eine Reise wertvoll machen. In unserer ersten Hütte lernen wir junge Bergwanderer aus der Schweiz kennen. Mit dabei Andrej, der einstmals Ziegen auf einer Alm hütete und Carolyn aus Kanada, die mit ihrer vierjährigen Tochter Victoria unterwegs ist.

Wir verlassen die Appenzeller Alpen und laufen schon am dritten Tag eine der schwierigsten Etappen unserer Alpenüberquerung. Die heutige Lektion fürs Leben heißt: „Es lohnt sich, geplante Wege zu verlassen.“ Statt aus rationaler Sturheit unserem geplanten Pfad zu folgen, laufen wir nicht den leichteren Weg – wir haben Lust auf mehr. Die Route über den Gamserrugg belohnt uns mit einem Panoramablick nach Österreich, Lichtenstein und das St. Gallener Rheintal sowie auf das Alpsteinmassiv. Wir blicken hier sozusagen zurück auf die ersten zwei Tage unserer Wandertour. Die nun folgende Überquerung des Nideripasses in Richtung Walenstadt wird für uns ungeübte Wanderer aus dem Flachland trotz herrlicher Aussicht dann zum Hätetest. Sie fordert erstmals unsere Schwindelfreiheit heraus und der sehr steile Abstieg über Geröllhalden erfordert höchste Konzentration und Trittsicherheit. Ganz anders ist dagegen am Folgetag der Weg am Südufer des Walensees: Für einige Kilometer tauschen wir die Wanderstiefel sogar in leichte Barfußschuhe aus.



Unterer Segnesboden



Flimser Wasserweg

Einen weiteren Tag später befinden wir uns auf dem Sardona-Welterbe-Weg. Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona führt uns der Weg zur Murgseehütte und zu den in einen wildromantischen Bergkessel eingebetteten drei Murgseen. Die Entstehung der Alpen lässt sich auf der Wanderung in diesem Gebiet eindrucksvoll nachvollziehen. Hier wird die Alpenbildung für uns in den nächsten zwei Tagen fassbar werden. Auf der Murgseehütte empfangen uns zunächst herzlich Hüttenwirt Franz und seine Familie. Wir sind tief im Bergland, für uns gefühlt im Irgendwo. Straßen gibt es hierher natürlich nicht und so bestaunen wir gebannt die Versorgung aus der Luft mit einem Helikopter. Es ist ein Fingerzeig, wie wertvoll hier oben auf 1 817 m ü. M. alle Ressourcen sind. Strom für die Hütte gibt es aus einem Mini-Wasserkraftwerk am Berghang in 200 Metern Entfernung. Trinkwasser ist ein Luxusgut. Eine Dusche gibt es nicht – die Alternative ist für uns ein kurzes Bad im kalten Bergsee. Wir begreifen, was wirklich wichtig ist. Auch in der Murgseehütte gibt es reichlich Spannendes von den anderen Gästen zu erfahren. Und einen Sternenhimmel satt mit einem Blick auf die Milchstraße, wie wir es zu Hause nie erleben könnten.

Tage später liegen der Auf- und Abstieg zum Segnespass hinter uns. Dabei gab es einen dieser Momente, von dem wir hofften, verschont zu bleiben: Ausgerechnet auf unserer Königsetappe, einem Aufstieg von Elm zum Pass auf 2 627 m ü. M., warnte der Wetterbericht vor drohenden



Greina Hochebene

Gewittern. Die von unten aus dem Tal bereits morgens gesichteten Gewitterwolken in Gipfelnähe sollten später normalen Regenwolken weichen. Angst vor Gewitter ist doch ein mieser Begleiter. Der Aufstieg fühlte sich dabei so beschwerlich an, dass wir uns zwischendurch wünschten, ihn nicht angetreten oder wenigstens doch die ersten 400 m die Seilbahn genommen zu haben. Wir erreichten die Segnespasshütte erleichtert und glücklich zu Fuß. Aber die Anstrengung hatte sich gelohnt und wir genossen einen atemberaubenden Gipfelblick.

Die kleine Hütte, in der maximal zwölf Menschen einen Übernachtungsplatz finden können, befindet sich genau auf der Kantonsgrenze zwischen Glarus und Graubünden und wurde kurz vor dem Ende des 2. Weltkriegs 1944 von der Festungsgruppe Glärnisch gebaut. Früher diente diese Hütte den Soldaten als Gebirgsunterkunft und auch die MG-Stellungen in der Ostflanke der Tschingelhörner kamen darin unter. Strom gab es für uns nicht, die Sonne wollte sich hinter Regenwolken versteckt nicht blicken lassen und fließendes Wasser kam nur aus dem Regenfass. Dafür erwartete uns ein Dixiklo am Abhang, eine vom Holzofen gewärmte Stube und erlebnisreiche Bergwandergeschichten der Gäste.

Bergdohlen, ein unter uns gleitender Steinadler und ein Steinbock im Morgengrauen ließen sich in dieser kargen und unwirtlichen Gegend bestaunen. Diesem Steinadler auf seinem Gleitflug am Hang entlang von oben auf sein wunderschön

gezeichnetes Gefieder schauen zu können war ergreifend. Während des Abstiegs nach Flims entlang des Flimsener Wasserwegs begleitete uns stetig die Musik des Wassers über kunstvolle Brücken und spektakuläre Schluchten. Dieses kristallklare Wasser aus den Bergen wird seinen Weg finden: über den Vorderrhein, den Rhein bis zur Mündung nach Rotterdam, wo es sich dann in den Weiten der Nordsee verliert.

Die Tage auf unserer Alpenüberquerung verschmelzen zu einem großen Fühlen. Einen Aufstieg, eine Wanderung über eine Hochebene, zwei Hüttenübernachtungen und einen Abstieg später: Noch einmal haben wir den inneren Schweinehund steile Höhenmeter den Berg mit hinaufgetragen, um ihm zu zeigen, was Leben bedeutet. Wir spüren in uns hinein und geben der atemberaubenden Schönheit der Alpen einen Platz in unseren Herzen. Es ist uns inzwischen weniger wichtig, wie Pass oder Gebirgsbach, Gipfel oder Berghütte heißen. Zuverlässig führt uns die Navigation stetig auf den geplanten Pfaden immer weiter südwärts. Unsere Wanderung ist zu einem körperlichen Wohlbefinden und einem demutvollen Einlassen auf die Natur geworden. Dieses Empfinden ist als vormals abstrakter Lebenstraum „Alpenüberquerung“ nun zu einer ganz persönlichen Reise für jeden von uns beiden geworden. Unsere Reisebegegnungen geben unserem Erleben dabei etwas Wertvolles. So hat uns Lydia aus Basel in ihrer Art des Weltendeckens teilhaben lassen: mit Leichtigkeit und Humor und so reizend zu Scherzen aufgelegt.

Die Greina-Hochebene zählt zu den schönsten Landschaften ihrer Art. Zahlreiche Quellen gibt es hier, die Bäche und Flüsse speisen, welche entweder in die Nordsee oder in das Mittelmeer münden. Nur wenige Zentimeter entscheiden darüber, welchen Weg das Wasser nehmen wird. Vom westlichen Ende der Greina-Hochebene, auf der Grenze zwischen den Schweizer Kantonen Tessin im Westen und Graubünden im Osten, auf einer Höhe von 2 354 m ü. M. steigen wir aus der

Welt in den Wolken wieder ins Tal ab. Ohne Tal kein Berg, so ist das eben. Auf diesem Stück des Weges begleitet uns Anja aus dem St. Galler Rheintal und beantwortet mit ihrer herzlichen und zaubernden Art geduldig unsere Fragen zu Land und Leuten aus der Schweiz. Ihre letzte Frage vor dem Abschied ist, ob wir noch einmal in die Schweiz kommen werden ...

Noch zwei ganze Tage tragen uns unsere Füße auf historischen Wegen durch das Bleniotal bis nach Bellinzona. Wir sehen gut erhaltene Dörfer, kunsthistorische Schätze, Bauwerke der Romanik und andere wertvolle Zeugen der Kunst und Architektur.

Am Ende unserer Reise sitzen wir erschöpft aber glücklich auf einer Bank vor dem Bahnhof Bellinzona. Unsere Wanderschuhe sind schmutzig und unsere Augen leuchten.

von Sylvio Röske

Diese „Beste Geschichte 2022“ und weitere „Geschichten von Draußen“ findet ihr auf: www.alpenverein.de/DAV-Services/Panorama-Magazin/Geschichten-von-draussen



Greina-Hochebene

Weitwandern im Schnee



Im PANORAMA 6/2022 wurde über ein Angebot der Region Seefeld in Tirol berichtet: Start in Leutasch im Tal der Leutascher Ache am östlichen Ende des Tales, unweit von Mittenwald. Mich reizte die Aussicht, mit unseren drei Söhnen (11, 12 und 15 Jahre alt) im Schnee eine Tour über mehrere Tage zu machen. Die Recherchen ergaben wahrlich stattliche Preise für die Planung durch das Fremdenverkehrsamt. Das Gesamtpaket mit Gepäcktransport sollte für drei Übernachtungen mindestens 500 Euro pro Person kosten. Das kriege ich selbst organisiert und halte es im bezahlbaren Rahmen, dachte ich. So einfach war das dann nicht, aber letztendlich konnte ich die Tour planen und in der ersten Ferienwoche der sächsischen Winterferien mit Familie und Bus und Bahn nach Tirol aufbrechen. Und es lag sogar ein bisschen Schnee! (Das war im Winter 2023 wahrlich ein Glücksfall, denn der Klimawandel bringt warme Winter und sogar für angeblich schneesichere Regionen die Offenbarung, dass unser Tun und Lassen verheerende Veränderungen unserer Umwelt auslösen.)

Wir machten den Weg wie von auffällig rosa markierten Wegweisern vorgeschrieben: von Burggraben nach Leutasch, von Leutasch nach Mösern, von Mösern über Klamm zur Wettersteinhütte auf 1717 m und von dort wieder

hinab ins Tal. Ein wunderbarer gut präparierter Weg, aufgrund der Wetterlage gelegentlich eisig glatt, durch Wald und Täler, an Seen vorbei, die – wie die Infotafeln uns wissen ließen – kommen und gehen und im Winter immer fehlen, weshalb auf ihrem Grund winters Loipen gezogen werden. Es gab ausreichend Hütten zum Einkehren und Aufwärmen. Die Sonne schien uns hell ins Gesicht. Die Distanzen waren gut machbar und blieben immer unter 18 km. Allerdings ist das Laufen im Schnee immer beschwerlicher als gewöhnlich. Und unsere Rucksäcke hatten mit Verpflegung, Schlafsäcken und Wechselkleidung auch Gewicht. Die Spikes taten gute Dienste. Stöcke waren ebenfalls hilfreich. Der Aufstieg zur Wettersteinhütte über den Fahrweg, der auch als Rodelpiste mit schwarzem Schwierigkeitsgrad genutzt wird, hatte es in sich. Aber der Lohn war grandios: herrliche Blicke zum Karwendel und weit hinein in die Alpen, Sonne pur, ausgesprochen gastfreundliche Wirtsleute, hervorragender Kaiserschmarrn und überhaupt sehr leckeres Essen, ein gemütlicher Ofen und ein uriges Lager, das wir als Familie für uns allein nutzen konnten. Es gab nur noch eine weitere Person, die über Nacht blieb. Ich fragte bei den Wirtsleuten nach und brachte in Erfahrung, dass das Pauschalangebot des Fremdenverkehrsamtes nicht mehr besteht, auch wenn es auf der Website desselben als



ausgebucht markiert ist. Es gab zwar eine große Nachfrage, aber immer wieder Schwierigkeiten. Es kann aber sein, dass es 2023/2024 wieder angeboten wird. Am nächsten Morgen stiegen wir ab und machten dann im Tal noch zwei Tage Ferien. Ich ging in wunderbar präparierte Loipen, die Restfamilie rodelte den Katzenkopf runter bis die Kufen glühten. Ein Tag Innsbruck war auch noch drin. Mit der Bahn von Seefeld in Tirol fährt der kleine Zug über 700 Höhenmeter in 30 Minuten zum Teil atemberaubend bergab. (rückzu bergauf.) Die Kurkarte erlaubt die Benutzung von Bus und Skibus kostenlos. Beides fährt regelmäßig. Einer Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln steht nichts im Weg. Das Autoaufkommen ist enorm und nervt ausreichend.

Im Tal der Leutascher Ache gibt es in Reindelau einen Campingplatz mit Hotelzimmern. Dort wohnten wir zuletzt und labten uns am Abend in Schwimmhalle und Sauna. Die Sicht war traumhaft. Zur Nachahmung ausdrücklich empfohlen. Es geht mit Kindern gut.

Christiane Thiel



Fontainebleau ohne Stau?

Jahrelang habe ich Bouldern in Fontainebleau aufgeschoben. Eigentlich nur wegen der langen Autofahrt. Am Stück durchziehen? Womöglich noch in der Nacht? Das schaffe ich nicht. Unterwegs Halt machen und wertvolle Urlaubstage einbüßen? Irgendwann juckte es dann doch so in den Fingern, dass ich dieses Problem in Angriff nahm.

Ohne Plan kein Ankommen

Was ist die Alternative zur langen Autofahrt? Fliegen und Auto mieten? Das geht wirklich nicht mit gutem Gewissen und ist teuer. Mit den Rädern nach Paris und dann nach Fontainebleau fahren? Geht nicht, im TGV ist keine Fahrradmitnahme möglich und kleinere Züge dauern zu lange und die Routenplanung wird wirklich kompliziert. Also musste ich doch noch ein wenig tiefer im Internet wühlen. Ziel war eigentlich der Campingplatz La Musardière bei Milly-la-Forêt.

Hier gibt es kleine Campinghütten, das spart schon mal Campingausrüstung und ist etwas komfortabler im kalten Oktober. Tatsächlich gibt es einige Fahrradverleihe. Der Verleih fontainebleaubikerental versprach uns sogar, die Räder bis zum Campingplatz zu liefern und auch noch Crashpads und Fahrradtaschen mitzubringen. Die nächste Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten können mit Fahrrad erreicht werden. Die Verbindungssuche mit der Deutschen Bahn bis Paris ist schnell gemacht und als Frühbucher sechs Wochen vorher echt erschwinglich. Zu bedenken ist, dass in Paris ein Bahnwechsel mit U-Bahn nötig ist. Mittlerweile verlasse ich mich zunehmend auf die Tourenplanung mit google maps. Bisher waren alle Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zutreffend und man findet sogar Links zu den jeweiligen Verkehrsbetrieben. Sucht doch mal spaßeshalber die Route von eurer Wohnung

nach Milly-la-Forêt und vergleicht die Kosten und Fahrzeiten, rechnet bitte noch Pausen und Tankstopps mit ein. Ob die Zugverspätung oder der Stau am Ende einen Strich durch die tolle Rechnung machen steht natürlich in den Sternen.

Plan und Wirklichkeit

Wir starteten also von Leipzig über Karlsruhe nach Paris, verpassten aber leider unseren TGV und kamen 2 Stunden später als geplant in



Paris an. Beim Bahnwechsel dort kann man sich gleich mal die Füße vertreten. Leider war wegen der Verspätung der letzte Bus nicht mehr zu schaffen und wir fuhren mit dem Taxi zum Campingplatz. Das Anmieten der Fahrräder und Crashpads am nächsten Tag verlief reibungslos und die ersten Blöcke waren schnell erreicht. Am ersten Pausentag fuhren wir mit den Fahrrädern nach Fontainebleau zum Schloss. Dabei stellten wir fest, dass das für Tagesausflüge nach Paris keine Option werden würde, denn für die Kinder war die Fahrt über die sandigen Wege im Wald zu anstrengend und auf der Landstraße war der Verkehr einfach unerträglich. Auch zu der nicht urlaubstauglichen Abfahrtszeit des Busses zum Bahnhof Fontainebleau-Avon konnten wir uns nur

einmal durchringen. Als Alternative fand sich dann aber eine verkehrssarme Fahrradtour zum Bahnhof in Maise und von dort nach Paris mit dem Zug. Die Heimfahrt nach 2 Wochen lief reibungslos und ohne Verspätungen.

Würden wir es wieder tun?

Auf jeden Fall! Die An- und Rückreise war trotz Verspätung auf alle Fälle erträglicher als im Auto („Mama, wie lange noch?“), und ein bisschen Abenteuer ist auch dabei. Auch ohne Französisch-Kenntnisse ließ sich alles gut organisieren. Und das gute Gewissen wiegt wirklich schwer auf der „Pro“-Seite.

Nadja Birkenmeier



Grünes Band



Mit einer Gruppe junger Frauen, von denen einige auch Mitglieder im DAV sind, wandere ich das „Grüne Band“ ab. Wir haben unseren Weg in Bad Elster begonnen und sind jetzt in der Nähe von Meiningen. Wir laufen Stück für Stück an verlängerten Wochenenden und knüpfen immer da wieder an, wo wir bei unseren Touren zuvor geendet hatten. Wir nutzen stets Bus und Bahn für unsere An- und Abreisen, was manchmal einen Umweg erforderlich macht oder dazu führt, dass wir vom empfohlenen Weg ein Stück abweichen müssen. Unser Weg folgt in weiten Teilen den Beschreibungen des Wanderführers „Grünes Band. Auf dem Fernwanderweg entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze“ von Anne Haertel, der sehr genau und zuverlässig beschreibt und beim Orientieren und Finden von Übernachtungsmöglichkeiten hilft. Letzteres ist, wenn man nicht zelten will (was

im Naturschutzgebiet eigentlich verboten ist), oftmals nicht einfach. Obgleich es nun schon einige Bücher und TV-Beiträge zum Grünen Band gibt, ist die touristische Infrastruktur nach wie vor dürftig. Wir finden das allerdings toll und mögen die Einsamkeit und Abgeschiedenheit. Der Betonplattenweg, auf dem einst die „Kübeltrabbi“ der Grenztruppen der NVA die Grenze abfuhren, zieht sich strikt und stetig oftmals gut erhalten („Der Sozialismus siegt?“) durch die Landschaft. Er ist beim Wandern eine Qual: die Löcher sind längs und etwa so groß, dass kleine Frauenfüße genau reinpassen. Stolpern gehört zum täglichen Geschäft. Außerdem ist der Grund wegen des Betons den ganzen Tag hart, was bekanntlich das Laufen mit schwerem Rucksack zur Folter machen kann. Außerdem folgt er gnadenlos dem Grenzverlauf, was die Steigungen einst für den Trabbi (1.Gang?) und heute für die Wanderin zur



Herausforderung macht. Die Natur entlohnt für alle Strapazen. 40 Jahre Einsamkeit und 33 Jahre Unberührtheit haben natürliche Habitate entstehen lassen, die zauberhaft sind. Artenreichtum in Flora und Fauna, Bäume, Wiesen, Weiden und Heiden, weite Blicke ins Land nach Ost und West. Wobei die Unterschiede zwischen beiden Teilen des geeinten Landes nach wie vor auf der Hand liegen. Allerdings empfinde ich die Zersiedlung des Westens, die Menge an Asphaltstraßen, die gewucherten Liegenschaften der alten Ortslagen, die westlich zu sehen sind, als besorgniserregend. Das Laufen auf diesem Band ist eine Schule des Sehens und Verstehens für wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge. Immer wieder laden kleine Gedenkstätten und Relikte der Zeit als „aktive Grenze“ zum Nachdenken ein. Hier wurde ein Land zerschnitten. Wie sieht es heute an den Grenzen

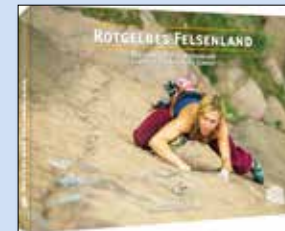
der Welt aus? Die jungen Frauen quetschen mich manchmal als „Zeitzeugin“ aus (1968 in Freiburg/Sa. geboren), oft geraten unsere Gespräche aber zu Debatten über unsere Gegenwart. Das mag etwas Besonderes an diesem Weg sein: seine Einladung zum Gespräch, die Verbindung aus Natur, Bewegung und Nachdenklichkeit. Wir übernachteten oft in Pfarrhäusern auf dem Fußboden und kommen dann in den Genuss der Gastfreundschaft der Kirchgemeinden. Auch das Erleben stimmt uns wieder und wieder nachdenklich. Manche Kirchgemeinde hat ihr Pfarrhaus zur Pilgerherberge umgebaut oder plant, das Kirchengebäude als Nachtquartier anzubieten. Sehr reizvoll! Wir wollen weiterziehen und werden vielleicht bei Gelegenheit mehr berichten.

Christiane Thiel

Wettbewerb

Wir fürs Klima: Anreise ohne PKW

Berichtet uns kurz von eurem Ausflug oder sogar einem ganzen Urlaub ohne PKW – mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder ganz aus eigener Kraft. Für eure Einsendungen winken folgende Preise:



„Rotgelbes Felsenland - Kletterführer Mitteldeutschland“
(Ein Kletterführer)

vom Geoquest-Verlag



2 Wanderführer
„Valdarno, Casentino & Florenz“ und
„Spreewald“

vom Michael Müller Verlag



Wettbewerb – „so geht sächsisch“

Im letzten Heft war das Thema des Wettbewerbes: *So geht sächsisch*. **Ingo Röger** und **Christiane Vogel** haben jeweils 2 Tickets für das BANFF Mountain Film Festival in Leipzig gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

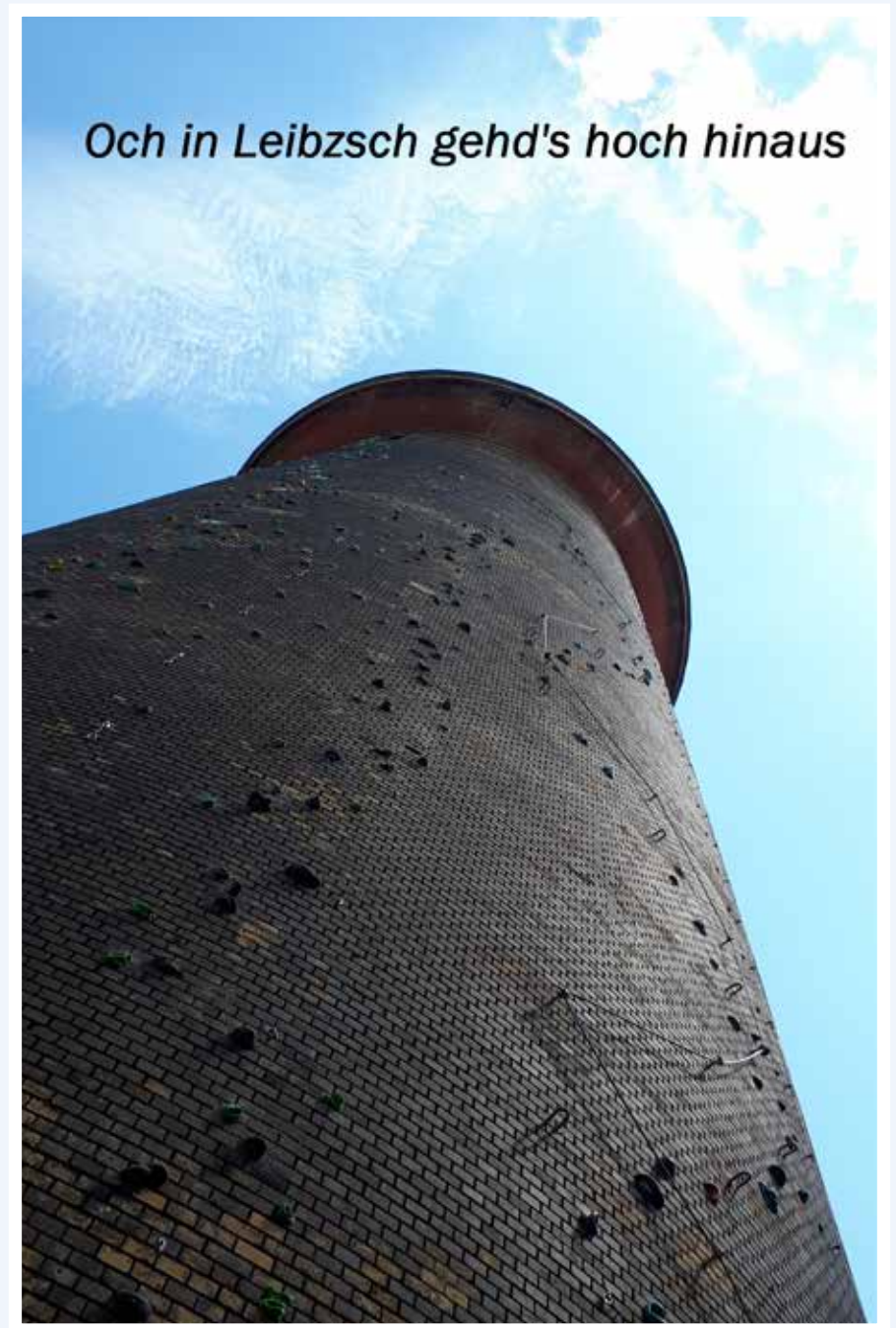
Ingo Röger: Als Kletterer, der im Erzgebirge groß geworden ist, sind natürlich die Greifensteine typisch sächsisch für mich, auf dem Bild sieht man Jörg Wellner in der fotogenen und ausgesetzten Stirnkante (IV) am Kreuzfelsen. Nochmal Erzgebirge: Seit 2019 stehen große Teile des sächsischen und tschechischen Erzgebirges

unter UNESCO-Welterbeschutz, als Montanregion Erzgebirge. Vor über 850 Jahren gab es ein erstes großes „Berggeschrey“, eine Art Goldrausch, in dessen Folge die Bergstadt Freiberg entstand. Dort kann man heute noch hautnah Bergbaugeschichte erleben, u.a. an der Grube „Alte Elisabeth“.





Off dorr Hüdge von Gori-Morgs-Stodt



Kontakte

Geschäftsstelle

Dirk Fischer

Könneritzstraße 98a
04229 Leipzig
Tel.: 0341 4773138

Telefonzeiten:

Mo und Do 12-15 Uhr; Mi 10-19 Uhr; Fr 8-12 Uhr
Email: geschaeftsstelle@dav-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mittwochs 17-19 Uhr
jeden letzten Mittwoch im Monat 17-20 Uhr

www.dav-leipzig.de

Facebook: www.facebook.de/DAV.Leipzig

Bankverbindung

Sparkasse Leipzig
IBAN: DE14 8605 5592 1090 1503 65
BIC: WELADE8LXXX

1. Vorsitzender

Toni Werner

1.vorsitzender@dav-leipzig.de

2. Vorsitzender

René Hobusch

2.vorsitzender@dav-leipzig.de

Schatzmeister

Erhard Faust

schatzmeister@dav-leipzig.de

Jugendreferat

1. **Daniel Seifarth** - jugendreferat@dav-leipzig.de

2. vakant

Referat Natur und Schutz

Valentin Wjst - naturschutzreferat@dav-leipzig.de

Klimaschutzkoordinatorin

Anja Stallmach - anja.stallmach@dav-leipzig.de

Ausbildungsreferat

Eve Fichtner - ausbildungsreferat@dav-leipzig.de

Kletterreferat

Simone Zimmermann - kletterreferat@dav-leipzig.de

Öffentlichkeitsreferat

Sandra Simon - pr@dav-leipzig.de

Referat Leistungssport

Rainer Beck - leistungssport@dav-leipzig.de

Tourenreferat

Manuel Osburg - tourenreferat@dav-leipzig.de

Hüttenwart Karl-Stein-Hütte

Uwe Bechtel - karlsteinhuettenwart@dav-leipzig.de

Hüttenwart Sulzenauhütte

Henry Balzer - sulzenauhuettenwart@dav-leipzig.de

Vortragswart

Ingo Röger - vortragswart@dav-leipzig.de

Familiengruppenleiterin

Katja Skiba - k.skiba@dav-leipzig.de

Ehrenvorsitzende

Klaus Henke - kjhenke@web.de

Henry Balzer - henry.balzer@dav-leipzig.de

Mitteilungsheft

Nadja Birkenmeier - redaktion@dav-leipzig.de

Janosch Kaden

Sandra Simon

Newsletter

Patrick Mairif - newsletter@dav-leipzig.de

social media

Tori-Medina Schultz - redaktion@dav-leipzig.de

Anzeigen

redaktion@dav-leipzig.de

Datenschutzbeauftragter

Alban Gebler - datenschutz@dav-leipzig.de

Impressum

Herausgeber:

Sektion Leipzig des Deutschen Alpenvereins e.V.,
Könneritzstraße 98a,
04229 Leipzig

Vereinsregister Nr. 113 beim AG Leipzig

Redaktion: Nadja Birkenmeier

Titelfoto: Ingo Röger

E-mail: redaktion@dav-leipzig.de

Erscheint zwei-/dreimal jährlich.

Auflage: 2.100

digital unter: www.dav-leipzig.de/Verein/

Aktuelles/Mitteilungsheft

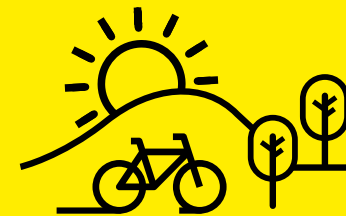
Satz und Layout: Janosch Kaden, Leipzig

%

LUCKY
BIKE



RAUS AUFS RAD!



- + RIESENAUSWAHL
- + TOP MARKEN
- + E-BIKE-CENTER
- + FACHWERKSTATT
- + FAHRRADLEASING
- + TOP SERVICE

*Lucky Bike.de GmbH, Sunderweg 1, 33649 Bielefeld



LEIPZIG NORD – IM SACHSEN-PARK
Handelsstraße 4-8, 04356 Leipzig¹
P Kundenparkplatz



LEIPZIG CITY – HBF. OSTSEITE
Hans-Poeche-Straße 23-25, 04103 Leipzig¹
P Kundenparkplatz

EINFACH DAS RICHTIGE RAD

WWW.LUCKY-BIKE.DE



GUTER

GRIFF.de

OUTDOORKOMPETENZ AUS SACHSEN

5%
Sofortrabatt
für DAV
Mitglieder*

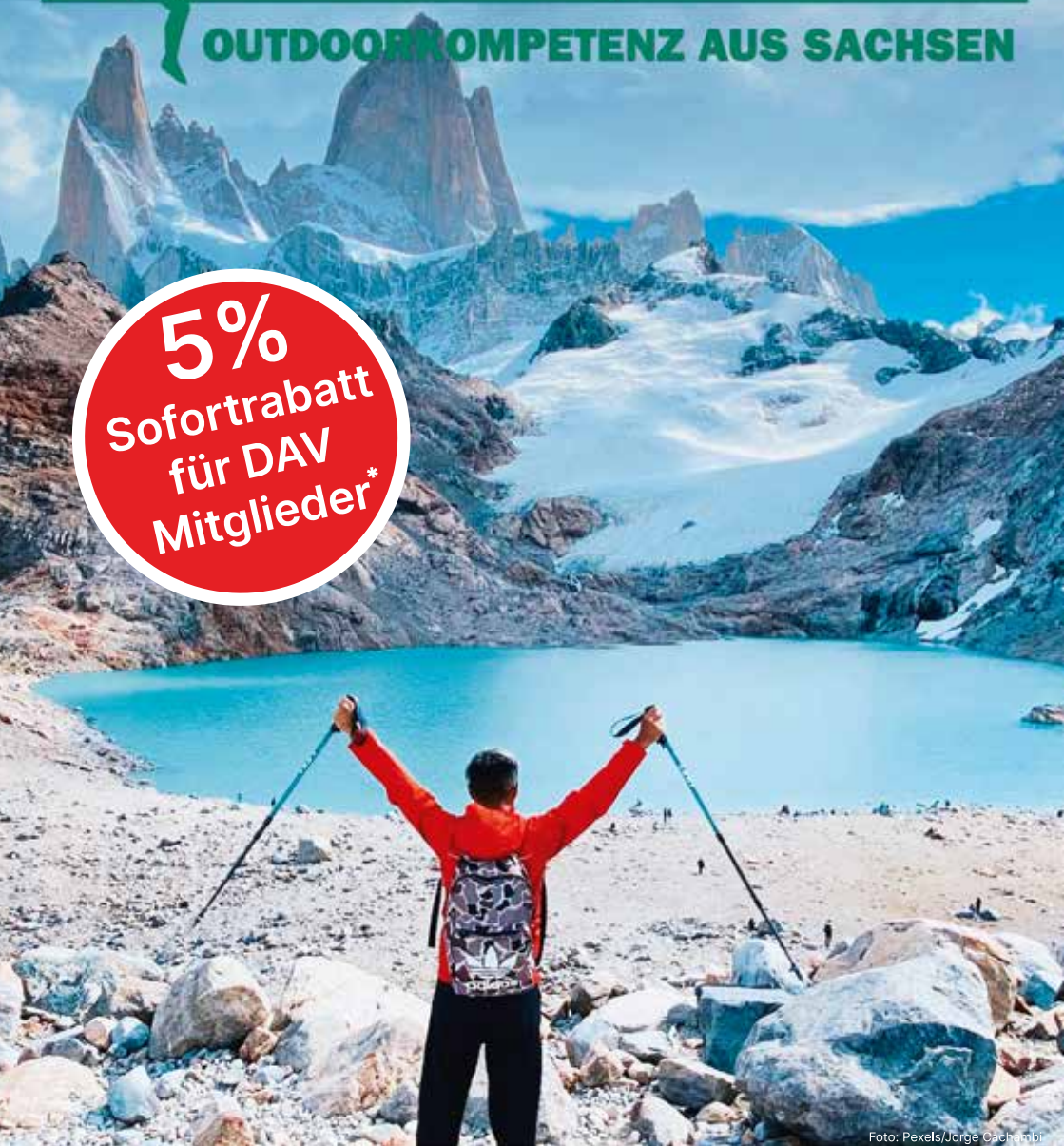


Foto: Pexels/Jorge Cachambol

GUTER GRIFF – Angerstraße 53 – 04177 Leipzig – Tel.: 0341/477 31 30
Email: info@gutergriff.de – www.gutergriff.de

*außer Reparaturen und Serviceleistungen